

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW

Abteilung Gelsenkirchen

Studienort Hagen

Fachbereich Polizei



Bachelorthesis zum Thema:

**Vernehmungssituation – Serien im Vergleich:  
Criminal Deutschland vs. Criminal Vereinigtes Königreich**  
Vernehmungsmethoden/ -taktiken/ -techniken in der Serie:  
Realitätsnah oder reine Fiktion?

**Vorgelegt von:**

Name: Rebecca Schürmann

Kurs: 18/52

Einstellungsjahrgang: 2018

Tel.: 015789404100

E-Mail: rebecca.schuermann@studium.hspv.nrw.de

Abgabedatum: 10.05.2021

Betreuer: Herr Prof. Dr. mult. Mario Staller

Zweitgutachterin: Frau Deborah Ryska

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
2. Allgemeines: „Criminal: Deutschland“ und „Criminal: Vereinigtes Königreich“ – Worum geht es? .....	3
3. Die Serie Criminal: Deutschland, Staffel 1.....	4
3.1 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 1 .....	4
3.2. Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 2 .....	7
4. Die Serie Criminal: Vereinigtes Königreich, Staffel 1 .....	10
4.1 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 1 .....	10
4.2 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 2.....	14
5. Begriffsbestimmungen .....	17
5.1 Die Vernehmung.....	17
5.2 Vernehmungsarten und die dazugehörigen Belehrungsformen.....	18
5.2.1 Zeugenvernehmung/ Zeugenbelehrung .....	18
5.2.2 Beschuldigtenvernehmung / Beschuldigtenbelehrung .....	19
5.3 Untersuchungsverfahren in der Analyse .....	20
6. Vernehmung in der Serie „Criminal Deutschland“ in Folge 1 und 2 vs. Vernehmung in Deutschland: Realitätsnah oder reine Fiktion?.....	22
6.1 Vernehmungssituationen: Vernehmungstechniken/ -taktiken/ -metho- den/ -strategien.....	22
7. Vernehmung in der Serie „Criminal Vereinigtes Königreich“ in Folge 1 und 2 vs. Vernehmung in Deutschland: Fiktion oder mit Realitätsbezug? .....	30
7.1 Vernehmungssituationen – Vernehmungstechniken/ -taktiken/ - methoden/ -strategien.....	30
8. Vergleich zwischen den Vernehmungsmethoden/ -techniken / -taktiken in der Serie „Criminal: Deutschland“ vs. „Criminal: Vereinigtes Königreich“ ....	37
9. Fazit .....	39
10. Literaturverzeichnis .....	40
10.1 Serienverzeichnis.....	43
11. Anhang.....	45

## 1. Einleitung

Die mit am wichtigsten und häufigste Methode, zur Gewinnung von verfahrensbedeutsamen Tatsachen, ist die Vernehmung (Schütte, Braun & Keller, 2016). Sobald ein Staatsorgan in amtlicher Funktion eine Befragung bei einer Auskunftsperson durchführt, mit dem Ziel eine Aussage zu gewinnen, geht es um eine Vernehmung (Lesch, JA 1997, 15 – 18). Nach Artkämper (2007) handelt es sich bei einer Vernehmung, um einen sicheren Personalbeweis, der „Krönung eines ordnungsgemäß und richtig durchgeführten Ermittlungsverfahrens“ (S. 517). Um eine erfolgreiche Vernehmung zu ermöglichen muss der Beschuldigte kooperieren wollen. Da der Beschuldigte durch den § 136 I StPO das Recht hat, sich zum Tatvorwurf zu äußern oder auch nicht, verfügt der Beschuldigte über eine wesentliche Aushandlungsmacht<sup>1</sup>. Die Gewinnung und Erhaltung des Willens zur Kooperation des Beschuldigten muss also das primäre Ziel einer Vernehmung sein (Rommerskirchen, 2011).

Gegenstand dieser Bachelorarbeit ist eben diese Vernehmung. Vor allem geht es, um die Betrachtung von Vernehmungssituationen aus zwei ausgewählten TV-Serien mit den dort angewandten Methoden, Taktiken und Techniken. Dabei soll untersucht werden, ob die Darstellung der Vernehmung in den Serien einen gewissen Realitätsbezug aufweisen oder rein fiktiv sind. Allerdings soll hierbei die Vernehmung als solche näher betrachtet werden und nicht die Belehrungsformen, die Vernehmungsarten oder verbotenen Vernehmungsmethoden.

Über die Jahre haben sich auf der ganzen Welt viele verschiedene Krimi-Serien etabliert. In Deutschland sind unter anderem Krimi-Serien wie „Tatort“ (1970 – heute), „Notruf Hafenkante“ (2007 – heute) oder „Großstadtrevier“ (1986 – 2021) bekannt (Die besten Kriminalserien aus Deutschland, o. D.). Großbritannien konnte vor allem mit „Sherlock“ (2010 – 2017), sowohl ältere und jüngere Zuschauer für sich gewinnen (Die besten Kriminalserien

---

<sup>1</sup> Aushandlungsmacht: Hier im Sinne von Einfluss auf den Verlauf der Vernehmung durch Durchführung oder Beendigung des Gespräches durch den zu Vernehmenden.

aus Großbritannien, o. D.). Besonders aber einige der amerikanischen Krimserien werden vielen ein Begriff sein. So u.a. „Navy CIS“ (2003 – 2021), „Criminal Minds“ (2005 – 2020) oder „Columbo“ (1968 – 1994) (Die besten Kriminalserien aus USA, o. D.).

Neben den Klassikern gibt es seit einiger Zeit auch neue Serien, die im Fernsehen oder auf Streaming-Diensten, wie Amazon Prime oder Netflix, gezeigt werden. Dabei handelt es sich teilweise auch um eigene Film- und Serien Produktionen, den „Originals“ (Heinsohn, 2021). So handelt es sich auch bei der TV-Serie „Criminal“, welche im Laufe der Bachelorarbeit näher analysiert werden soll, um ein Netflix – Original.

Bei den hier zu analysierenden Serien handelt es sich um „Criminal: Deutschland“ und „Criminal: Vereinigtes Königreich“. Jede Serie hat sein eigenes Ermittler-Team, das in drei Episoden unterschiedliche Fälle bearbeitet. Die Fälle werden dabei ausschließlich in einem Vernehmungsraum gedreht (Kaefer, 2019). Da es in den Serien ausschließlich um die Vernehmung von Personen geht, kann dabei sehr gut untersucht werden, ob bzw. inwiefern Vernehmungsmethoden/ -taktiken und -techniken aus der realen Polizeiarbeit in den Serien angewandt werden oder ob diese rein fiktive Vernehmungssituationen darstellen. Die gewonnen Erkenntnisse werden mit gängigen, in der Realität angewandten und in Literatur, Rechtsprechungen und Internetquellen dargestellten, Vernehmungsmethoden verglichen. Dafür wird zu Beginn die Serie als solche und die einzelnen Folgen vorgestellt. Ebenso werden die Vernehmung und andere themenspezifische Begriffe definiert. Im Rahmen des Hauptteils der Arbeit werden Vernehmungsmethoden/ -taktiken und -techniken dargestellt. Daraufhin werden die dortigen Erkenntnisse jeweils auf die entsprechenden Folgen der Serien projiziert. Es wird untersucht, ob bzw. inwiefern in den Serien solche Methoden, Taktiken und Techniken angewandt werden.

Außerdem soll festgestellt werden, welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den beiden Serien im Hinblick auf die Vernehmungssituationen bestehen. Abschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst und ein Fazit zur Bachelorarbeit formuliert.

## **2. Allgemeines: „Criminal: Deutschland“ und „Criminal: Vereinigtes Königreich“ – Worum geht es?**

Die Serien „Criminal: Deutschland“ und „Criminal: Vereinigtes Königreich“ gehören zu dem Netflix-Original „Criminal“. Neben Deutschland und Großbritannien spielen die Fälle in Frankreich und Spanien. Dabei werden insgesamt zwölf Kriminalgeschichten, also jeweils drei Folgen à 45 Minuten aus einem Land, erzählt (DerTolleHecht, 2019a). Hierbei wurden die Drehbücher in der jeweiligen Landessprache von ortsansässigen Drehbuchautoren<sup>2</sup> übersetzt und durch Schauspieler aus dem jeweiligen Land umgesetzt. Gedreht wurden alle vier Teile jedoch in Madrid (Spanien) in ein und demselben Vernehmungsraum (Beeskow, 2019). Alle vier Serien verfolgen dasselbe Konzept. Es geht um ein Ermittlerteam aus dem entsprechenden Land, das in jeder Episode einen neuen Verdächtigen verhört. Der jeweilige Handlungskern aller jeweiligen Folgen ist das intensive Gespräch mit den Tatverdächtigen, Beschuldigten oder Zeugen. Die Befragten scheinen zu Beginn der Vernehmung oft unschuldig zu sein, doch früher oder später verstricken sie sich in Widersprüche und Geheimnisse kommen ans Licht (Die besten Kriminalserien aus Deutschland, o. D.).

In den jeweiligen Serien gibt es, sowohl in der deutschen, als auch der britischen Version, wiederkehrende Figuren (DerTolleHecht, 2019a). Bei den Serien werden die Ermittler Kriminalhauptkommissarin (im Folgenden KHKin) Keller und Kriminalhauptkommissar (im Folgenden KHK) Schulz, sowie Detective Inspector Natalie Hobbs, Detective Inspector Tony Myerscough, Detective Inspector Paul Ottager und Detective Constable Vanessa Warren vorkommen (DerTolleHecht, 2019b).

Die in den Serien mitgeschnittenen Video- und Tonaufzeichnungen während der polizeilichen Vernehmung werden in dieser Thesis keine Beachtung finden.

---

<sup>2</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Form genutzt. Die Ausführungen gelten aber für alle Geschlechter.

### **3. Die Serie Criminal: Deutschland, Staffel 1**

#### **3.1 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 1**

##### **„Jochen“ („Jochen“, 2019)**

In der ersten Episode der ersten Staffel geht es um den erfolgreichen Bauunternehmer Jochen Müller, der in einem längst vergangenen Mordfall als Zeuge vernommen werden soll. Müller ist der letzte, der das Opfer lebendig gesehen hat und ist somit der Hauptverdächtige (Criminal: Deutschland, o. D.). Zu Beginn ist ein älterer Mann zu sehen, welcher in einem Gebäude am Fenster steht und nach draußen in den Regen schaut („Jochen“, 2019, Min. 00:00:40). Eine Frau kommt auf ihn zu und spricht ihn mit ‚Jochen Müller‘ an. Sie stellt sich als Frau Borchert vor, während sie ihm für sein Erscheinen dankt und einen Guten Morgen wünscht („Jochen“, 2019, Min. 00:01:20). In Min. 00:01:35 („Jochen“, 2019) wird deutlich, dass er nicht zu wissen scheint, warum er dort ist, da er fragt, weshalb er am gestrigen Abend zur Zeugenaussage gebeten wurde. Dies beantwortet Frau Borchert ihm nicht, sondern führt ihn stattdessen zu einem Vernehmungsraum („Jochen“, 2019, Min. 00:01:47). Sie stellt ihm die dort anwesende Frau Keller vor und bietet ihm noch Kaffee und Tee an. Daraufhin lässt sie ihn in dem Vernehmungsraum stehen, geht raus und schließt die Tür („Jochen“, 2019, Min. 00:01:47 – 00:02:00). Frau Keller erscheint das erste Mal im Bild. Sie sitzt in normaler Alltagskleidung, mit dem Rücken zur Eingangstür gewandt, an einem großen rechteckigen Tisch. Auf dem Tisch steht ein kleiner Tablet-PC mit Tastatur, auf welchem sie geschäftig herum tippt. An den Längsseiten des Tisches sind jeweils zwei gepolsterte Stühle aufgestellt. Der Raum hat einen parallel zum Tisch verlaufenden großen Spiegel an der Wand hängen, um welchen rundherum LED- Lichter angebracht sind. Zudem erhellt eine Deckenbeleuchtung, den durch die Betonwände, recht kühl wirkenden Raum („Jochen“, 2019, Min. 00:02:03 – 00:02:12). Nach kurzer Zeit schaut Frau Keller zu ihm auf und bittet ihn, Platz zu nehmen („Jochen“, 2019, Min. 00:02:22 – 00:02:38). Nachdem sie sich als KHKin Keller vorgestellt hat, fragt sie Herrn Müller, ob er etwas dabei habe, um sich auszuweisen („Jochen“, 2019, Min. 00:02:53 – 00:03:11). Die Kriminalbeamtin kommt

gleich danach auf das Jahr 1991 zu sprechen und fragt ihn scheinbar bei-läufig, wo er damals gewohnt hat. Herr Müller gibt darauf bereitwillig Aus-kunft und fragt von sich aus, ob etwas mit der damaligen Wohnung nicht stimme („Jochen“, 2019, Min. 00:03:28 – 00:03:50). Frau Keller übergeht diese Frage und zeigt ihm stattdessen ein altes Foto, auf welchem eine Gruppe junger Männer zu sehen ist („Jochen“, 2019, Min. 00:03:50 – 00:04:07). Nach einigen Sekunden fragt Herr Müller, was das für Leute sind („Jochen“, 2019, Min. 00:04:28). Worauf sie antwortet, dass sie selber nicht weiß welcher der jungen Männer es sein könnte. Danach legt sie eine kurze Pause ein bis Herr Müller fragt, was wer sein könnte. Sie nennt ihm darauf-hin einen Namen: ‚Jens Krahl‘. Herr Müller scheint zu überlegen. Daraufhin gibt KHKin Müller ihm die Information, dass Krahl Anfang der 90er Jahre als Handwerker gearbeitet hat. Müller erinnert sich danach augenscheinlich an Jens Krahl und erzählt, dass er diesen Anfang der 90er Jahre bei sich be-schäftigt hatte, um seine Wohnung zu renovieren („Jochen“, 2019, Min. 00:04:30 – 00:05:46). Dabei driftet Herr Müller wieder ab und erzählt von sich, seiner Herkunft und seinem Werdegang in der Immobilienbranche, von welchem er gerne und bereitwillig zu erzählen scheint („Jochen“, 2019, Min. 00:05:52 – 00:06:40). Als Frau Keller wieder auf Jens Krahl zu spre-chen kommt, will Müller wissen, ob dieser etwas ausgefressen habe. Darauf entgegnet die Beamtin als Gegenfrage, ob dieser den Eindruck hätte, dass Herr Krahl jemand gewesen ist, der etwas ausfrisst. Dies verneint Müller wiederum („Jochen“, 2019, Min. 00:06:40 – 00:07:08). Die Beamtin drückt auf eine Taste auf ihrer Tastatur und ein Bild von einem Skelett wird an die Wand projiziert. KHKin Keller erläutert ihm, dass es sich bei der Leiche mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, um Jens Krahl handelt. Wei-terhin eröffnet sie ihm, dass er der Letzte gewesen sei, der ihn vor seinem Mord lebend gesehen hat („Jochen“, 2019, Min. 00:08:30 – 00:08:44). Mül-ler beteuert weiterhin, dass dieser lebte, als er ihn zuletzt gesehen hat („Jo-chen“, 2019, Min. 00:08:44 – 00:10:55).

Kurz darauf teilt sie ihm mit, dass sie ihn nun als Beschuldigten verhören werde. Die Beamtin belehrt ihn zum ersten Mal, dass er das Recht habe,

sich einen Anwalt zu nehmen. Was er ablehnt. Nach kurzer Zeit, steht er jedoch auf, sagt er will „eine rauchen“ und verlässt den Raum („Jochen“, 2019, Min. 00:10:55 – 00:12:27). Nach einer kurzen Pause kommt ein weiterer Beamter, KHK Schulz, mit in den Vernehmungsraum und unterhält sich mit ihm („Jochen“, 2019, Min. 00:12:27 – 00:14:37). Als Müller wieder kurz davor ist, aufzustehen und zu gehen, wird ein Bild von einer älteren Dame an die Wand projiziert („Jochen“, 2019, Min. 00:19:32 – 00:24:37). Der Beschuldigte wird still und schaut leicht wehmütig zu dem Bild. Die Beamten erklären ihm, dass es sich um die Mutter von Jens Krahl handelt, die ihren Sohn nie wieder gesehen hat. Zudem wundern sie sich jedoch, dass ausgerechnet er, der Jens Krahl kaum gekannt hat, die Grabpflege der Mutter übernommen hat und dies zu vertuschen versucht („Jochen“, 2019, Min. 00:24:37 – 00:27:30). KHKin Keller fragt ihn ein weiteres Mal, ob er nun einen Anwalt hinzuziehen will. Darauf geht er ein und verlässt zum Telefonieren den Raum („Jochen“, 2019, Min. 00:28:37 – 00:29:39). Nach einer kurzen Besprechung mit dem Ermittlerteam geht KHK Schulz alleine zu Herrn Müller, welcher auf dem Flur auf einer Metallbank sitzt. Nach kurzem „Smalltalk“ hält der KHK dem Beschuldigten vor, dass dieser kein ‚Wessi‘ sei, so wie er es die ganze Zeit behauptete. Schulz ergänzt: „Ich weiß, dass Sie ihn nicht umgebracht haben. – Wen decken Sie?“ („Jochen“, 2019, Min. 00:33:55) Daraufhin bricht Herr Müller sein Schweigen und erklärt, dass Jens Krahl lebt, er sei Jens Krahl. Der echte Herr Müller hatte die Wohnung gekauft und ihn angestellt, um diese zu renovieren. Eines Tages hatte er Herrn Müller tot in dessen Badewanne entdeckt. Er vermutet, dass es ein Herzinfarkt oder Hirnschlag in Folge von Drogenkonsum gewesen war. Er hatte die Polizei rufen wollen, doch dann sei ihm der Einfall gekommen, dessen Identität anzunehmen und ein besseres Leben zu führen („Jochen“, 2019, Min. 00:33:55 – 00:41:23). Die Folge endet damit, dass die Ermittler noch einmal abschließend, im Team, über den Fall sprechen (00:41:26 – 00:43:50 Min.).



### **3.2. Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 2**

#### **„Yilmaz“ („Yilmaz“, 2019)**

Der türkisch stämmige Yilmaz Yussef wird beschuldigt, seine Frau die Treppe hinuntergestoßen zu haben (Armknecht, 2019). Ein zunächst eindeutiger Fall häuslicher Gewalt wird zunehmend undurchsichtig, als sich Dr. Marquardt, der Anwalt des einflussreichen Schwiegervaters des Beschuldigten in die Gespräche einmischt (Netflix, 2019a).

Die Folge beginnt in der Min. 00:00:24 („Jochen“, 2019) damit, dass ein junger Mann gegen die verschlossene Tür im Verhörraum schlägt und tritt.

Nach ca. einer Minute kommt ein Mann im Anzug, vermutlich der Anwalt des Mannes, in den Vernehmungsraum und spricht mit dem Mann („Yilmaz“, 2019, Min. 00:01:35 – 00:02:26.). In der Min. 00:03:16 („Yilmaz“, 2019) betritt KHK Schulz den Raum, schüttet dem Mann Wasser in einen Becher und setzt sich auf den Stuhl, welcher am nächsten zur Eingangstür steht. Der Mann erkundigt sich direkt nach dem Zustand seiner Frau. KHK Schulz erklärt ihm, dass sie schwer verletzt ist und noch operiert wird. Danach übernimmt der Anwalt das Gespräch. Er teilt KHK Schulz mit, dass er seinen Mandanten darüber aufgeklärt hat, dass er das Recht zu Schweigen hat. Zudem würde er in Anbetracht der Schwere der Anschuldigung: „sein Mandant habe seine Frau mit Vorsatz von der Treppe hinabgestoßen“, alle Fragen in dessen Namen beantworten („Yilmaz“, 2019, Min. 00:03:25 – 00:03:49). Schulz fragt den Beschuldigten daraufhin, ob er sich sicher ist, nicht selbst sprechen zu wollen. Der Beschuldigte schweigt und vermeidet den Blickkontakt mit dem Polizeibeamten („Yilmaz“, 2019, Min. 00:03:55 – 00:05:08). Danach kommt es zu einem „Frage–Antwortspiel“, bei welchem jedoch nicht der Beschuldigte Yussef, sondern stattdessen der Anwalt Dr. Marquardt, die Fragen beantwortet. So beginnt der KHK mit der Frage, was passiert ist. Woraufhin der Anwalt entgegnet, dass es sich um einen Unfall handelt und die Frau gestolpert ist. Auf die nächste Frage, die er trotz allem an den Beschuldigten richtet, antwortet der Anwalt auf die Frage, ob der Beschuldigte den Vorfall denn gesehen hat, mit ‚Nein‘. Des Weiteren erklärt

er, dass sein Mandant zu dem Zeitpunkt im Bett gelegen hat („Yilmaz“, 2019, Min. 00:05:08 – 00:06:21).

Der Beschuldigte schweigt die ganze Zeit, faltet die Hände zusammen, drückt diese nervös aneinander und vermeidet den Blickkontakt mit dem Beamten („Yilmaz“, 2019, Min. 00:06:21 – 00:07:48).

KHK Schulz stellt weitere Fragen, wie wann er nach Hause gekommen ist, was er beruflich macht und wo er arbeitet. Diese werden wiederum von dem Beschuldigten mit einem Schweigen quittiert und von dem Anwalt beantwortet. Herr Yussef war bei der Arbeit und danach beim Sport. Er arbeitet im Controlling bei Milbert-Schürmann-Consulting. Dadurch wird auch bekannt, dass der Beschuldigte in der Firma seines Schwiegervaters arbeitet und von diesem auch der Anwalt gestellt wurde („Yilmaz“, 2019, Min. 00:07:55 – 00:08:40). Im Folgenden werden Bilder einer Videoüberwachungskamera von vor dem Haus des Ehepaares an die Wand projiziert. Es ist zu sehen, wie der Beschuldigte kurz nach seiner Frau und dem Sohn das Grundstück im Pkw verlässt. Nach kurzer Zeit kehrt der Beschuldigte wieder zurück. Bald darauf fährt er wieder weg, allerdings ohne Sporttasche, so dass eine Fahrt zum Fitnesscenter eher unwahrscheinlich scheint. Zudem eröffnet Schulz dem Beschuldigten, dass die Ermittler wissen, dass das Center seit einem Vierteljahr wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist und er daher nicht dort gewesen sein könne („Yilmaz“, 2019, Min. 00:11:31 – 00:13:40). Im weiteren Verlauf stellt KHK Schulz weitere Fragen, wie zum Beispiel, warum seine Frau das alleinige Sorgerecht hat, obwohl sie verheiratet sind und wie er seine Frau kennengelernt hat. Die Fragen beantwortet der Beschuldigte selbst („Yilmaz“, 2019, Min. 00:15:00 – 00:20:50). Als KHK Schulz jedoch etwas genauer auf den Sorgerechtsfall eingehen will, blockt der Anwalt wieder ab. Er gesteht im Namen seines Mandanten, dass es bei diesem und dessen Ehefrau in der Vergangenheit häufiger zu Streitigkeiten gekommen ist, die auch zu körperlichen Übergriffen, wie an dem heutigen Tag, führten. Sein Mandant bedauere dies zutiefst und würde sich auch in eine therapeutische Behandlung begeben („Yilmaz“, 2019, Min. 00:20:50 – 00:21:37). Da sein Beschuldigter nun gestanden hat

und mit einer ca. einjährigen Haftstrafe rechnen kann, ist die Vernehmung nun für ihn beendet.

KHK Schulz hat jedoch seine Zweifel an dem Geständnis und konfrontiert den Beschuldigten danach noch einmal mit der Unglaubwürdigkeit des Geständnisses. Dies nimmt der Beschuldigte jedoch nur schweigend hin („Yilmaz“, 2019, Min. 00:21:37 – 00:28:03). Kurz darauf betritt die Kollegin Keller mit neuen Erkenntnissen den Vernehmungsraum. Sie legt dem Beschuldigten dar, dass sie aufgrund von Gefahr in Verzug<sup>3</sup> in Verbindung mit (i.V.m) § 97 StPO Beweismittelbeschlagnahme seinen Arztbericht einsehen durften<sup>4</sup>. Daraus ist herauszulesen, dass er mehrmals mit schlimmen Verletzungen, die nur von körperlichen Übergriffen herrühren konnten, seinen Arzt aufsuchte („Yilmaz“, 2019, Min. 00:28:03 – 00:33:56). Auf weitere Nachfragen der KHKin Keller reagiert der Beschuldigte unentschlossen, schweigend, nicht sicher, ob er doch aussagen soll. Stattdessen beteuert er, dass er seine Frau liebt und sie ihn auch („Yilmaz“, 2019, Min.00:33:56 – 00:35:24). Keller versucht, ihn noch von einer Aussage zu überzeugen. Sie könne verstehen, dass er sich geschämt und daher nichts gesagt hat. Aber dies könne er nun tun, da durch seine Aussage seine Frau bestraft werden könnte („Yilmaz“, 2019, Min. 00:35:24 – 00:35:55). Als der Anwalt jedoch auf einmal ein Telefonat mit dem Schwiegervater beginnt und der Beschuldigte mit seinem Sohn, welcher zu dem Zeitpunkt bei dem Schwiegervater ist, reden darf, scheint er wieder zu wissen für wen und was er lügt. Nach dem Telefonat sagt er aus, dass seine Frau nichts getan hat („Yilmaz“, 2019, Min. 00:35:55 – 00:37:30). Am Schluss ist zu sehen, wie die Beamten sich unterhalten und vermuten, dass der Beschuldigte Yussef durch das Geständnis und die zu erwartende Haftstrafe, das Sorgerecht für seinen Sohn zurückerhält („Yilmaz“, 2019, Min. 00:37:30 – 00:39:33).

---

<sup>3</sup> Gefahr in Verzug: Bei abwarten einer richterlichen Entscheidung würde das polizeiliche Maßnahmenziel erschwert oder gar vereitelt werden. Die Maßnahme muss demnach also unaufschiebbar sein (Schütte et al., 2016).

<sup>4</sup> Siehe hierzu auch den Internetartikel von Kropp, H. & Günther, U. (2017): Ärztliche Schweigepflicht: Wann Ärzte Auskunft erteilen dürfen – und wann nicht.

## **4. Die Serie Criminal: Vereinigtes Königreich, Staffel 1**

### **4.1 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 1**

#### **„Edgar“ („Edgar“, 2019)**

Die Ermittler verhören den Arzt Dr. Edgar Fallon, der verdächtigt wird, seine minderjährige Stieftochter, Nikki, sexuell genötigt und gewaltsam getötet zu haben (Netflix, 2019b).

Die Folge beginnt in Min. 00:00:13 („Edgar“, 2019) direkt in dem Vernehmungsraum. Dort sitzt ein Mann, welcher gerade ‚Kein Kommentar‘ sagt. Ein kleines Schnauben ist zu hören und ein weiterer Mann, der im Folgenden noch als Detective Inspector Tony Myerscough vorgestellt wird, spricht den anderen Mann mit ‚Dr. Fallon‘ an. In Min. 00:00:55 („Edgar“, 2019) ist zu erkennen, dass auf der zur Tür liegenden Längsseite des großen Tisches (desselben Raumes wie schon bei „Criminal: Deutschland“) zwei Kriminalpolizisten mit mehreren Aktenordnern vor sich sitzen. Ihnen gegenüber sitzen der Beschuldigte Fallon und dessen Anwältin. Der Beamte, der im Folgenden mit seinem Vornamen Tony angesprochen wird, fasst noch einmal zusammen, worum es in der Vernehmung geht. Ein 14-jähriges Mädchen wurde Tod ohne Slip aufgefunden. Zudem wurde sie zusammengeschlagen und ihr Schädel zertrümmert. Zusätzlich will der Beschuldigte sich seit knapp 23 Std. nicht zu dem Fall äußern („Edgar“, 2019, Min. 00:00:55 – 00:01:08). Erst in der Min. 00:01:42 – 00:02:31 („Edgar“, 2019) erfährt der Zuschauer, dass es sich bei dem ermordeten Mädchen, um die Stieftochter des Beschuldigten handelt.

Danach stellen die Beamten mehrere Fragen, die von dem Beschuldigten alle mit „Kein Kommentar“ beantwortet werden. Zudem liest der Beamte aus der Zeugenaussage der Ehefrau und Mutter von Nikki vor. Dort gab sie an, dass ihr Ehemann sehr jähzornig sein soll und sich schnell über Nikki

aufgeregt hätte. Vor allem wenn es um die Fahrten zu den Netball<sup>5</sup> -Turnieren gegangen ist („Edgar“, 2019, Min. 00:02:31 – 00:03:01).

Die Ermittler im Vernehmungsraum stellen abwechselnd Fragen. Unter anderem, warum er ein Doppelzimmer gebucht hat, wenn er mit Nikki unterwegs war. Als Antwort erhielten die Beamten wie so oft: ‚Kein Kommentar‘ („Edgar“, 2019, Min. 00:03:35 – 00:04:47). Laut Aussagen der Mutter hatte die Tochter keinen Freund. Der Beschuldigte schweigt auch dazu. Dennoch bleibt bei den Ermittlern die Frage offen, von wem Nikki entjungfert wurde. Tony fragt den Beschuldigten direkt, ob dieser bis zur Ermordung eine sexuelle Beziehung zu seiner Stieftochter hatte („Edgar“, 2019, Min. 00:03:35 – 00:07:30). Daraufhin kommt ca. 15 Sekunden lang keine Antwort. Stattdessen wirkt der Beschuldigte gedankenverloren, traurig, beugt sich auf einmal nach vorne greift den auf dem Tisch liegenden Kugelschreiber. Er spielt nervös mit diesem herum, bis er wieder zu seiner Standardantwort ‚Kein Kommentar‘ übergeht („Edgar“, 2019, Min. 00:07:45 – 00:07:55). Auch auf die Frage, mit welchem Erwachsenen seine Tochter ansonsten Sex gehabt haben könnte, gab er keine Antwort („Edgar“, 2019, Min. 00:09:00 – 00:09:21).

Anschließend konfrontieren die Ermittler den Beschuldigten mit Aufzeichnungen von Verkehrskameras, auf denen zu sehen ist, wie er mit geschlossenem Verdeck von dem Hotel, in welchem er mit Nikki und der Mannschaft übernachtet hatte, losfuhr. Ebenfalls zu sehen ist, wie er auf Rastplätzen Pausen macht und nach längerer Reisezeit als üblich und geöffnetem Verdeck zu Hause ankam („Edgar“, 2019, Min. 00:09:21 – 00:10:40).

Der zweite Beamte im Raum, Ottager, sagt zunächst kaum etwas und schaut den Beschuldigten nur an („Edgar“, 2019, Min. 00:12:56 – 00:16:53). Erst in Min. 00:16:53 („Edgar“, 2019) spricht Ottager den Beschuldigten an und gesteht, dass er keine Ruhe haben würde, wenn seine Tochter getötet

---

<sup>5</sup> Beim Netball handelt es sich um eine Sportart die vor allem im Commonwealth sehr verbreitet ist. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Handball und Basketball. Es wird in zwei Teams á 7 Spieler gespielt, wobei Ziel des Ganzen ist, einen Ball in einen freistehenden Korb zu spielen (Wheeler, 2020).

worden wäre und die Geschworenen würden es sicherlich merkwürdig finden, dass er schweigt. Obwohl seine Anwältin ihm rät weiter zu schweigen, äußert der Beschuldigte, dass es ihm lieber ist, wenn es die Leute wissen („Edgar“, 2019, Min. 00:17:57 – 00:18:37). Daraufhin beginnt er zu erzählen: Das Fahren zu den Netball-Spielen habe ihm nichts ausgemacht, da es in seiner Ehe sowieso kriselte. Die Doppelbettzimmer hätte nicht er, sondern seine Frau vor jeder Fahrt gebucht. Der einzige Mann neben ihm auf der Tour, war der Trainer der Mannschaft, Andrews, gewesen. Diesem könnte er auch zutrauen seine Tochter umgebracht zu haben („Edgar“, 2019, Min. 00:18:37 – 00:20:10). Des Weiteren berichtet er mit tränenerstickter Stimme, dass Nikki am Tag ihres Todes zu ihm gekommen war und ihm erzählt hat, dass sie mit dem Trainer Andrews Sex gehabt hatte. Daraufhin habe er sich mit seiner Tochter gestritten, wobei sie hingefallen ist, sich den Arm verletzt und einen Tisch zerstörte. Er hatte seine Arzttasche dabei und konnte daher den Arm eingipsen. Allerdings ist sie dann direkt zu Andrews gelaufen, weil sei bei ihm sein wollte. Da sie nicht mit ihm reden wollte, hätte er sie dort gelassen und sei nach Hause gefahren („Edgar“, 2019, Min. 00:21:08 – 00:24:27). Auf Nachfrage ergänzt er noch, dass er vor seiner Abreise noch einmal bei Andrews und seiner Tochter gewesen war, doch die hätten nicht mit ihm reden wollen („Edgar“, 2019, Min. 00:24:27 – 00:26:44).

Kurz darauf fragt der Beschuldigte, ob Nikki blaue Flecken am Arm gehabt habe. Da dies bejaht wird, hat er seiner Meinung nach, ein Alibi. Da Leichen keine blauen Flecken entwickeln können und sie bei seiner Abreise lebte und keine blauen Flecken gehabt habe, könne er nicht der Mörder sein („Edgar“, 2019, Min. 00:27:00 – 00:27:30). Auf die Frage von Tony, warum er die ganze Geschichte nicht schon viel früher erzählt hat, antwortet Fallon, dass ihm das mit den blauen Flecken erst jetzt eingefallen sei („Edgar“, 2019, Min. 00:29:10).

Nach einer kurzen Pause konfrontiert Tony den Beschuldigten mit neuen Hinweisen, welche ein weiterer Ermittler in der Zwischenzeit in Erfahrung gebracht hatte. So hat der Beschuldigte auf der Heimfahrt sein Auto

waschen lassen. Dies erscheint angesichts des stressigen und aufreibenden Tages eher merkwürdig. Tony stellt die Vermutung an, dass der Beschuldigte Nikki im Kofferraum transportiert hat, weshalb seine Arzttasche, die später sichergestellt wurde, auf dem Rücksitz statt im Kofferraum aufgefunden worden ist. Da Nikki im Kofferraum gelegen hat, hat er auch nicht das Verdeck aufmachen können. Erst als er diese „entsorgt“ hatte, war dies wieder möglich („Edgar“, 2019, Min. 00:32:34 – 00:34:44). Der Beschuldigte versucht daraufhin nochmal das Alibi mit den blauen Flecken anzubringen und dass er es diesbezüglich nicht gewesen sein kann. Doch auch hier hat Tony eine Vermutung. Nikki sei zu dem Zeitpunkt, als er sie in den Kofferraum gelegt hat, noch am Leben gewesen. Dies kommentiert der Beschuldigte mit ‚Kein Kommentar‘ („Edgar“, 2019, Min. 00:34:53 – 00:35:00).

Tony teilt mit, dass er sich vorstellen kann, dass der Beschuldigte seine Stieftochter fast zu Tode geprügelt hat, als diese den Missbrauch durch den Beschuldigten erzählen wollte. Als einzigen Ausweg hat Fallon dann die Möglichkeit gesehen, die Vergewaltigung auf die einzige andere männliche Person zu schieben. Er hat ihr den Arm als Alibi eingegipst, damit er seine Geschichte erzählen konnte und für die Blutflecken und den kaputten Tisch eine Erklärung hatte. Er hat sie zum Auto gebracht und während der Fahrt haben sich die blauen Flecken entwickelt. An einer geeigneten Stelle brachte er seine Tat dann zu Ende („Edgar“, 2019, Min. 00:35:00 – 00:36:20). Danach erst zeigt Tony das letzte Beweisstück auf einem Foto. Auf der Unterseite des Gipsarmes sind kleine Sechsecke zu erkennen. Diese stimmten genau mit den Sechsecken auf der Gummimatte im Auto des Beschuldigten überein. Der Beschuldigte schweigt weiterhin („Edgar“, 2019, Min. 00:36:30 – 00:37:38).

Am Ende der Vernehmung wird dem Beschuldigten durch den Beamten Ottager erklärt, was im Folgenden mit ihm passieren wird („Edgar“, 2019, Min. 00:37:47 – 00:38:02).

## 4.2 Vernehmungsmethoden/ -techniken/ -taktiken – Inhalt Folge 2

### „Stacey“ („Stacey“, 2019)

Die Ermittler finden Ungereimtheiten in der Aussage einer Verdächtigen, die ihren Schwager vergiftet haben soll (Armknacht, 2019).

Ab Min. 00:00:50 („Stacey“, 2019, Min. 00:00:50 - 00:03:20) ist Detective Inspector Natalie Hobbs, auf dem türnäheren Stuhl sitzend zu sehen. Ihr gegenüber, ebenfalls sitzend ist eine weitere Frau zu sehen, die auf die Beamtin einredet.

Kurz darauf beginnt die, in der Zwischenzeit hinzugekommene Detective Constable Vanessa Warren, mit der Vernehmung, indem sie den Namen und das Geburtsdatum mit den Daten der Frau abgleicht. Dabei erfährt man, dass es sich um eine Stacey Doyle handelt. Ebenfalls anwesend ist der Verteidiger von Doyle. Warren fragt ebenfalls, ob Stacey weiß, weshalb sie hier ist. Dies verneint sie, woraufhin Hobbs ihr erklärt, dass die Polizei vergangenen Sonntag zur Wohnung von Roderick Samuels, wegen einer Ruhestörung, gerufen worden war. Vor Ort haben die Beamten Roderick bewusstlos aufgefunden. Dieser liegt immer noch bewusstlos, mit einer Thalliumvergiftung<sup>6</sup>, im Krankenhaus. Auf die Frage von Hobbs, ob sie nun wisse, weshalb sie hier ist, schweigt Stacey, kaut auf ihren Fingernägeln, streicht sich durchs Haar und wippt mit ihren Füßen („Stacey“, 2019, Min. 00:03:20 – 00:04:34). Hobbs startet daraufhin mit der Frage, ob sie Roderick kennt und wie sie ihn findet. Sie bejaht, ihn zu kennen, da ihre Schwester mit ihm zusammen ist und zusammenwohnt. Sie findet ihn ganz in Ordnung („Stacey“, 2019, Min. 00:04:34 – 00:05:00). Als Detective Warren ihr daraufhin vorhält, dass sie schon einmal in der Wohnung von Roderick gewesen ist, reagiert Stacey aufgebracht, da sie findet, dass die Beamtin ihr vorwerfen würde, dass sie etwas ‚Falsches‘ getan hätte („Stacey“, 2019, Min. 00:05:00 – 00:05:47). Erst als Detective Hobbs dies in eine

---

<sup>6</sup> Thallium ist ein Schwermetall. Dieses wird auch als Rattengift eingesetzt, wobei diese Anwendung in Deutschland seit vielen Jahren verboten ist (Siegel, 2020).



Frage umformuliert: „Waren Sie schon einmal in Roderick Samuels Wohnung?“ („Stacey“, 2019, Min. 00:05:50), bejaht Stacey dies, da ihre Schwester Mary ebenfalls dort wohnt und sie diese besucht hatte. Wenn Mary jedoch mal nicht zuhause war, hatte sie zusammen mit Roderick Alkohol getrunken und auf Mary gewartet („Stacey“, 2019, Min. 00:05:47 – 00:07:04). Detective Hobbs liest danach aus der Aussage ihrer Schwester Mary vor. Diese sei sechs Wochen weggefahren. In dieser Zeit hatte Stacey die Katze in der Wohnung gefüttert. Des Weiteren haben Nachbarn ausgesagt, dass Stacey häufig in der Wohnung gewesen war. Daraufhin erinnert der Verteidiger Stacey an Ihr Schweigerecht („Stacey“, 2019, Min. 00:07:04 – 00:8:42). Stacey leugnet für die Vergiftung verantwortlich zu sein und zweifelt auch an, dass die Ermittler Beweise gegen sie haben. Danach kaut sie wieder nervös auf ihren Fingernägeln herum, streicht sich durchs Haar und kann die Füße nicht stillhalten („Stacey“, 2019, Min. 00:08:42 – 00:11:20).

Nach kurzer Stille beginnt Stacey wieder zu reden. Sie macht erst genervt, dann jedoch immer tränenreicher ihre Aussage. Sie trinkt gerne und Roderick ebenfalls, sodass sie sich öfters in der Wohnung von ihm und Mary zum Trinken getroffen haben. Auch am Abend der Vergiftung war sie wieder zu ihm gegangen und hatte ihm seinen Lieblingswhisky mitgebracht. Die Wohnungstür hatte jedoch ihre Schwester Mary geöffnet. Mit grün und blau geschwollenem Gesicht. Er hatte sie verprügelt und in der Wohnung, in ihrem Beisein, hat er sie herumkommandiert. Sie hat dann den Entschluss gefasst, dass sie das nicht zulassen würde. In der Küche hat sie Rattengift in den Whisky geschüttet und Roderick zu trinken gegeben. Nach dem Geständnis wird sie abgeführt („Stacey“, 2019, Min. 00:12:01 – 00:18:57).

Da die beiden Ermittlerinnen jedoch nicht recht glauben können, dass dies die Wahrheit ist, holen sie Stacey, nach kurzer Beratung, noch einmal in den Vernehmungsraum („Stacey“, 2019, Min. 00:18:57 – 00:21:48). Stacey kann dies nicht nachvollziehen und verweigert jede weitere Aussage. Daher versucht Hobbs noch einmal, zu ihr durchzudringen. Sie erinnert Stacey eindringlich daran, dass sobald sie angeklagt ist, es keinen Weg zurück gibt. Trotz des Beweismaterials gegen sie, wie Videoaufzeichnungen, die

belegen, dass sie an dem Abend Rattengift und Whisky gekauft hat. Lippenstift von ihr an einem Glas in der Wohnung und Rattengift an ihrer Kleidung. Sowie Zeugen, die gehört haben wie sie Roderick vor verschlossener Tür gedroht hat ihn umzubringen und ihr Geständnis, glaubt sie nicht, dass sie Roderick vergiftet hat („Stacey“, 2019, Min. 00:21:56 – 00:24:34).

Die Letzte Frage in der Vernehmung stellt Warren, die Stacey fragt, seit wann sie mit Roderick Samuels geschlafen hat. Daraufhin schweigt Stacey einige Zeit bis sie in der Min. 00:26:48 gesteht, dass sie nicht mehr mit Roderick geschlafen hat und sie sich dafür geschämt hatte („Stacey“, 2019).

Danach beginnt Stacey noch einmal mit ihrer Aussage: Dass sie beide gerne getrunken haben, war richtig. Sie hatte Roderick in einer Bar kennengelernt und mit ihrer Schwester verkuppelt. Als er bei ihr eingezogen ist, ist sie auch öfters da gewesen, um mit ihm was zu trinken. Bis dann mehr zwischen ihnen gelaufen ist. Gegenüber ihrer Schwester ist er immer sehr ausfallend gewesen. Sie hatte jedoch nicht mit der Affäre aufhören oder gegen ihn was sagen können, da sie sich gegenüber ihrer Schwester genauso mies verhalten hatte. Eines Nachmittags hatte ihre Schwester sie gebeten Rattengift und Whisky zu kaufen. Sie hat es ihr an dem Abend vor Rodericks Tod gebracht und war dann wieder gegangen. Noch in der Nacht hatte sie sich jedoch Sorgen um ihre Schwester gemacht und war zurück zu der Wohnung gegangen. Dort hatte ihre Schwester die Tür geöffnet und sie hat Rodrick auf dem Boden liegen gesehen. Zu dem Zeitpunkt hat sie sich geschworen, die Schuld auf sich zunehmen, da ihre Schwester schon genug erleiden musste und sie nun für sie da sein wollte („Stacey“, 2019, Min. 00:27:53 – 00:38:05.). Hobbs entgegnet ihr darauf, dass das so nicht geht. Sie versteht Stacey zwar, aber ihre Schwester ist nun mal nicht unschuldig. Danach wird Stacey der weitere Verlauf des Verfahrens erklärt. („Stacey“, 2019, Min. 00:38:05 – 00:41:36).

## 5. Begriffsbestimmungen

### 5.1 Die Vernehmung

In den vorgestellten Folgen beider Serien wurden unterschiedliche Personen vernommen. Doch um im Weiteren auf die Vernehmung, die Vernehmungsmethoden, -taktiken und -techniken eingehen zu können, muss zunächst festgestellt werden, wann es sich überhaupt um eine Vernehmung handelt und welche Arten der Vernehmung es gibt.

Nach Ackermann (2019) dient die Vernehmung dazu weitere Anhaltspunkte oder Beweismittel zu finden, die der Tataufklärung dienen. Vernehmungen haben nicht vorrangig das Ziel des Schuldnachweises, sondern das Ziel der Wahrheitsfindung. Sie sind wesentliche Bestandteile der Polizeiarbeit und eine wichtige Säule der Beweisführung (Pientka, 2018).

Dabei beginnt die Vernehmung nicht erst im Dienstzimmer eines Polizeibeamten, sondern kann auch schon auf der Straße durchgeführt werden, sobald der Polizeibeamte dem Bürger in amtlicher Funktion gegenübertritt (Hussels, 2020).

#### Informatorische Befragung

Jedoch muss zwischen der Vernehmung, bei der eine Person zu einem strafrechtlich relevanten Sachverhalt befragt wird und entsprechend belehrt werden muss und einer informatorischen Befragung, bei der noch keine Belehrungspflicht besteht (Weber & Berresheim, 2001), unterschieden werden. Zu einem Zeitpunkt, an dem noch geklärt werden muss, ob überhaupt ein strafrechtlich relevantes Geschehen vorliegt, werden sogenannte informatorische Befragungen durchgeführt (Artkämper & Schilling, 2018). Diese Art der Befragung, auch ‚Sondierungsfragen‘ genannt (Pientka, 2018, Rn.114), wird vor allem von den Polizeibeamten des Wach- und Wechseldienstes an einem Tatort angewandt, um sich vor Ort einen Überblick zu verschaffen und um festzustellen, welche Person als Beschuldigter, Zeuge oder Tatverdächtige in Betracht kommt (Rodorf, o.D. a). Anders als bei der

Vernehmung, liegt bei der informatorischen Befragung noch keine Belehrungspflicht vor (Schütte, et al., 2016).

## **5.2 Vernehmungsarten und die dazugehörigen Belehrungsformen**

In der Kriminalistik werden Beschuldigte, Zeuge, Sachverständige Zeugen und Tatverdächtige als Personalbeweis bezeichnet. Damit ist der Mensch ein Beweismittel des Personalbeweises und somit ein subjektiver Beweis (Frings & Rabe, 2020). Allerdings wird nur zwischen einer Beschuldigtenvernehmung mit entsprechender Belehrungsform und einer Zeugenvernehmung, sowie Zeugenbelehrung unterschieden. Daher wird der Tatverdächtige zunächst wie ein Zeuge behandelt und auch genauso belehrt. Erst wenn sich der einfache Anfangsverdacht zum dringenden Tatverdacht erhärtet kann der Status geändert werden und die entsprechende Belehrung erfolgen (Pientka, 2018). Sobald ein Staatsorgan in amtlicher Form zielgerichtete Fragen an Tatverdächtige, Beschuldigte oder Zeuge stellt, die Angaben zu einer Straftat machen können und der Status einer Person feststeht, sind Belehrungspflichten zu beachten (Rodorf, o.D. b).

Diese Vernehmungsarten und Belehrungsformen sollen hier einmal zum besseren Verständnis erläutert werden. Jedoch wird im weiteren Verlauf der Arbeit nicht weiter auf die Belehrungen und die unterschiedlichen Vernehmungsarten eingegangen.

### **5.2.1 Zeugenvernehmung/ Zeugenbelehrung**

„Zeuge ist, wer aus eigener Anschauung Angaben zu einem relevanten Geschehen machen kann und gegen den sich das Verfahren nicht richtet“ (Pientka & Wolf, 2017, Rn. 164). Dabei muss der Zeuge die Tat nicht unbedingt beobachtet haben. Den Status eines Zeugen erhält eine Person, wenn sie Erkenntnisse zu einem Geschehen beitragen kann (Pientka, 2018).

In der Strafprozessordnung (im Folgenden: StPO) sind verschiedene Komponente vorgegeben, an welche sich sowohl das Gericht bei Aussagen von Zeugen, als auch die Polizei bei Vernehmungen von Zeugen, halten müssen (Pientka, 2018). Die Belehrungspflichten gelten nach § 163 III S. 1 StPO

sowohl für Zeugen vor Gericht als auch für Zeugen polizeilicher Vernehmungen. Die § 52 III, § 55 II, § 57 S. 1 StPO und §§ 58, 58a, 68 – 69 StPO sind entsprechend anzuwenden. Bei der Zeugenvernehmung müssen folgende Komponente beachtet und der Zeuge dahingehend belehrt werden:

(1) Vor der Vernehmung muss dem Zeugen zum einen der Gegenstand des Verfahrens und wenn vorhanden die Person des Beschuldigten offenbart werden (§ 69 I StPO).

(2) Zum anderen ist der Zeuge zur Wahrheit zu ermahnen (§ 57 S.1 StPO), da bei unrichtigen oder unvollständigen Aussagen strafrechtliche Folgen auf den Zeugen zukommen könnten (Bialon & Springer, 2018).

(3) Darüber hinaus sollte der Zeuge über das Zeugnisverweigerungsrecht nach § 52 III StPO belehrt werden. Demnach hat jeder Zeuge das Recht die Aussage zu verweigern, wenn dieser mit dem Beschuldigten verlobt oder verheiratet ist, in einer Lebenspartnerschaft lebt oder in gerader Linie verwandt, verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert ist oder war.

(4) Zuletzt sollte der Zeuge darauf hingewiesen werden, dass er all diejenigen Aussagen verweigern kann, bei denen er sich selbst oder nahe Angehörige der Gefahr einer Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfolgung aussetzen könnte (§ 55 StPO).

### **5.2.2 Beschuldigtenvernehmung / Beschuldigtenbelehrung**

Ausgehend von Ackermann, Clages & Roll (2011) kommt es auf den Verdachtsgrad an, ab wann aus einem Verdächtigen ein Beschuldigter wird. Nach Pientka (2017) ist die Person, die als Täter oder Teilnehmer einer Tat in Betracht kommt, ein Verdächtiger. Sie ist eine Person, die nach subjektiven und objektiven Umständen als Täter in Frage kommt. Bei einem Tatverdächtigen ist der Verdachtsmoment eher schwach, weshalb gegen die Person noch kein Verfahren als Beschuldigter eingeleitet wird (Wirth, 2011). Sobald sich ein Ermittlungsverfahren gegen eine Person richtet mit dem Ziel der Anklageerhebung, erhält die Person den Status eines Beschuldigten (Roll, 2019). Bei der Beschuldigtenvernehmung muss der Beschuldigte

gemäß § 163a I StPO vor Abschluss der Ermittlungen vernommen werden. Dadurch soll dem Beschuldigten die Gelegenheit gegeben werden, rechtliches Gehör zu erhalten. Nach Clages (2019) dient die Vernehmung zudem zur Verteidigung, Beweissicherung und vor allem der Sachverhaltserforschung.

Bei der Beschuldigtenbelehrung müssen die Vorschriften des § 163a IV StPO i.V.m. § 136 I S. 2 – 6, II - IV StPO beachtet werden. So muss dem Beschuldigten bei der ersten Vernehmung eröffnet werden, welche Tat ihm zur Last gelegt wird, dass es ihm nach dem Gesetz freisteht sich zur Sache zu äußern oder auch nicht und er sich jederzeit einen von ihm zu wählenden Verteidiger zu Rate ziehen kann. Des Weiteren kann er einzelne Beweiserhebungen zu seiner Entlastung beantragen.

Sollten die rechtlich erforderlichen Belehrungspflichten nicht beachtet werden, kann dies laut Adler (2012) dazu führen, dass eine Aussage unverwertbar wird und zu einem Beweisverwertungsverbot führen.

### **5.3 Untersuchungsverfahren in der Analyse**

Zum Thema „Vernehmung“ sind Beschreibungen und Aufzählungen verschiedener Modelle, Strategien und Techniken in den unterschiedlichsten Quellen zu finden. Dabei gibt es nicht nur um neuere Literatur (Walder, Hansjakob, Grundlach & Straub, 2020), sondern auch Autoren die sich bereits im Jahr 1992 (Kube, Störzer & Timm) mit dem Thema beschäftigt haben. So gibt es unter anderem das, aus dem anglo-amerikanischen Raum stammende **REID Modell**, welches einige Zeit in Deutschland sehr beliebt war. Bei diesem Modell geht es insbesondere darum, die negativen Konsequenzen eines Geständnisses zu Minimieren und die Angst vor dem Leugnen oder vor Falschaussagen zu erhöhen, um so die Motivation zu einem Geständnis zu erhöhen (Artkämper & Schilling, 2018). Außerdem gibt es das **PEACE-Modell**. Dieses, aus Großbritannien stammende Modell, besteht aus fünf Komponenten, die ähnlich strukturiert sind wie die sechs Phasen der „strukturierten Vernehmung“ (Keller, 2019).

Das Thema der Vernehmungssituationen, des Ablaufes, der Methoden und Strategien kann in dieser Thesis jedoch nicht abschließend behandelt werden. Dafür sind die Modelle, Strategien, Fragetechniken und -taktiken zu vielfältig.

In dieser Arbeit wird sich daher auf das gängige und bekannte Modell der „**strukturierten Vernehmung**“ beschränkt, welches sowohl im LAFP NRW<sup>7</sup>, als auch in der FHöV NRW<sup>8</sup>, gelehrt wird. Die hier zum Vergleich herangezogene „**strukturierte Vernehmung**“ ist in sechs Phasen unterteilt (Artkämper & Schilling, 2018):

1. Phase: Planung und Vorbereitung.

Dabei muss sich auf die Person und den Sachverhalt eingestellt werden. Dies geschieht durch die Kenntnisnahme der bisherigen Ermittlungsergebnisse und ein intensives Aktenstudium. Zudem muss sich Gedanken über einen geeigneten Vernehmungsort gemacht werden.

2. Phase: Kontakt und Orientierung.

In dieser Phase soll eine Gesprächsbasis, auf persönlicher Ebene, geschaffen werden. Dem zu Vernehmenden wird, nach der Begrüßung, der Ablauf der Vernehmung erklärt. Danach ist dieser statusgerecht zu belehren (Pientka, 2018).

3. Phase: Freier Bericht.

Der zu Vernehmende hat in dieser Phase die Möglichkeit, das Geschehen aus seiner Sicht zu erzählen, ohne dass der Vernehmungsbeamte den zu Vernehmenden unterbricht (Pientka, 2018).

4. Phase: Befragung.

Da während des Freien Berichts (Phase 3) möglichst keine Fragen gestellt werden sollen, hat der Vernehmungsbeamten nun die Möglichkeit, offene

---

<sup>7</sup> Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen

<sup>8</sup> Heute HSPV (Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW)

Fragen und auftretende Widersprüche zu klären (Artkämper & Schilling, 2018).

5. Phase: Abschluss.

Hier muss der zu Vernehmende die Niederschrift der Vernehmung gegenlesen, unterschreiben und wird aus der Vernehmung entlassen (Artkämper & Schilling, 2018).

6. Phase: Auswertung

In der 6. Phase wird die Vernehmung ausgewertet und aufgrund der erlangten Aussage entschieden, ob weitere Ermittlungsmaßnahmen durchzuführen sind (Pientka, 2018).

## **6. Vernehmung in der Serie „Criminal Deutschland“ in Folge 1 und 2 vs. Vernehmung in Deutschland: Realitätsnah oder reine Fiktion?**

Im Folgenden werden die beiden Serien und die entsprechenden Folgen, hinsichtlich der Vernehmungstechniken/ -taktiken und -methoden miteinander verglichen. Dabei soll unter anderem das unter 5.3 beschriebene Vernehmungsmodell der „strukturierten Vernehmung“ als Referenz dienen.

### **6.1 Vernehmungssituationen: Vernehmungstechniken/ -taktiken/ -methoden/ -strategien**

Vernehmungen sollten ‚stets sorgfältig vorbereitet werden‘ (Bender et al., 2014, Rn. 740). Das heißt, dass eine Vernehmung nicht erst im Vernehmungsraum beginnt, sondern schon vorher mehrere planungsmäßige Punkte und Entscheidungen erfordert. Einer dieser Vorbereitungspunkte ist die Vorladung. Ein Zeuge oder ein Beschuldigter ist zum Zwecke der Vernehmung schriftlich, fernmündlich oder persönlich zu dem Vernehmungsort vorzuladen (Kube et al., 1992). Bei der schriftlichen Vorladung handelt es sich um die am häufigsten angewandte Form der Vorladung. Diese Form der Vorladung sollte unter Verwendung eines Vordruckformulars als Postbrief versendet werden. Sollte die Vernehmung eilbedürftig sein und die



schriftliche Vorladung zeitlich nicht mehr zielführend sein, kann von der persönlichen oder fernmündlichen Vorladung Gebrauch gemacht werden. Inhaltlich sollte die Vorladung den Hinweis enthalten, welchen Status die vorgeladene Person hat und was Gegenstand der Vernehmung sein wird (Clages, 2019).

Bei der ersten Folge „Jochen“ (2019) erfährt man in Min. 00:01:35 – 00:01:47, dass Jochen Müller am vorherigen Abend fernmündlich zu einer Zeugenvernehmung vorgeladen wurde. Jedoch scheint ihm der Gegenstand der Vernehmung nicht erklärt worden zu sein, da er Frau Borchert fragt, was es mit der Zeugenaussage auf sich habe. Daher wurden hier dem augenscheinlichen Zeugen Müller nicht alle nötigen Inhaltlichen Informationen bekannt gegeben.

Bei der zweiten Folge „Yilmaz“ (2019) ist ab der Min. 00:00:24 der Beschuldigte Yilmaz in einem Vernehmungsraum zu sehen. Nach einiger Zeit betritt KHK Schulz den Raum und wird sofort vom Beschuldigten gefragt, wie es seiner Frau geht. Dies wird ihm von KHK Schulz auch beantwortet und gleichzeitig auch der Tatvorwurf und dessen Status erklärt („Yilmaz“, 2019, Min.00:00:24 – 00:03:49). Daher ist davon auszugehen, dass der Beschuldigte direkt nach der Tat festgenommen und zur Vernehmung in den Vernehmungsraum gebracht wurde. Die Vorladung als solche entfiel somit. Der Status und auch der Gegenstand der Vernehmung wurde ihm dann vor Ort eröffnet, sodass die formellen Aspekte bis dahin eingehalten wurden.

Durch die Vernehmung sollen wichtige Erkenntnisse zur Aufklärung einer Tat erbracht werden. Hierfür muss die Vernehmung gut geplant und richtig ausgewertet werden (Walder et al., 2020). Um dies zu erreichen, gibt es u.a. die in 5.3 vorgestellte „strukturierte Vernehmung“, welche im Folgenden mit den Vernehmungen in den Serien verglichen wird.

### 1. Phase: Planung und Vorbereitung

In der Folge „Jochen“ (2019), sieht man ab der Min. 00:02:03 die Kriminalhauptkommissarin Keller an einem Vernehmungstisch im Vernehmungsraum sitzen. Um sie herum liegen einige Akten auf dem Tisch. Sie tippt

geschäftig auf einem Laptop herum. Erst in der Min. 00:02:38 („Jochen“, 2019) schaut sie von ihrem Bildschirm auf und beginnt die Vernehmung. Das könnte darauf schließen, dass die Beamtin sich vorher nicht genügend in die Akten eingelesen hatte und sich noch unmittelbar vor der Vernehmung in den vorliegenden Fall einlesen musste. Da der Beschuldigte „Yilmaz“ direkt nach der Tat in den Vernehmungsraum gekommen ist, lagen noch keine Akten vor und der Vernehmungsbeamte musste mit den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Erkenntnissen arbeiten.

Beim Vernehmungsort sollte es sich in der Regel, um ein Dienstzimmer der Polizei (Keller, 2019) oder um speziell eingerichtete Vernehmungsräume mit technischen Möglichkeiten zur audiovisuellen Protokollierung von Aussagen handeln (Ackermann, 2019). Zudem sollte der zu Vernehmende mit dem Rücken zur Eingangstür und dem Gesicht zum Licht sitzen, um das Mienenspiel und andere Reaktionen ablesen zu können (Keller, 2019). Unruhen durch weitere, den Raum betretende oder verlassende Personen, sollte vermieden werden (Ackermann, 2019).

Sowohl bei dem Vernehmungsraum in „Jochen“ (2019), als auch bei „Yilmaz“ (2019), handelt es sich um einen separaten, speziell eingerichteten Vernehmungsraum ohne „Durchgangsverkehr“. In der Mitte des Raumes steht ein rechteckiger Tisch. Auf jeder Längsseite stehen zwei gepolsterte Stühle. An einer Wand, parallel zum Tisch verlaufend, hängt ein großer Spiegel. Die Personen im Raum können diesen nur als Spiegel benutzen. Personen die jedoch außerhalb des Vernehmungsraumes in einem Nebenraum sitzen, können durch diesen Spiegel das Geschehen im Vernehmungsraum verfolgen. Die gesamte Decke des Raumes ist mit LED-Licht ausgestattet, sodass die Vernehmungsbeamten die Gesichtsmimik von jeder Seite erkennen könnten („Jochen“, 2019, Min. 00:02:03 – 00:02:12).

In beiden Folgen sitzen die Vernehmungsbeamten mit dem Rücken zur Eingangstür, statt das der zu Vernehmende dort Platz genommen hat („Jochen“, 2019, Min. 00:02:03 – 00:02:12 / „Yilmaz“, 2019, Min. 00:03:16).

## 2. Phase: Kontakt und Orientierung

Jochen Müller wird von Frau Borchert begrüßt und in den Vernehmungsraum geführt. Zudem wird ihm Kaffee angeboten („Jochen“, 2019, Min 00:01:20 – 00:02:00). KHKin Keller ignoriert Herrn Müller zu Beginn, da sie noch an ihrem Laptop beschäftigt ist. Auch als sie fertig zu sein scheint, folgt keine Begrüßung, sie beginnt direkt mit der Vernehmung. Dabei wird ihm weder der Vernehmungsablauf erklärt, noch wird er statusgerecht belehrt („Jochen“, 2019, Min. 00:02:38 – 00:03:28).

Bei „Yilmaz“ (2019, Min. 00:03:16 - 00:05:08) betritt KHK Schulz den Raum und schenkt dem Beschuldigten zunächst etwas Wasser ein, danach gibt er ihm Auskunft über den Zustand seiner Frau. Eine Belehrung erfolgt nicht. Jedoch erklärt der Anwalt Herr Marquardt, dass er seinen Mandanten über sein Recht zum Schweigen aufgeklärt hätte und dieser daher nichts zu den Vorwürfen, die anscheinend bereits an den Beschuldigten und seinen Anwalt herangetragen wurden, sagen würde. Die Fragen würde stattdessen er, als sein Anwalt, beantworten. Somit scheint Yilmaz über seinen Status und die damit einhergehenden Rechte Bescheid zu wissen. Der Vernehmungsablauf wurde hier jedoch ebenfalls nicht erklärt, sondern direkt Fragen gestellt („Yilmaz“, 2019, Min. 00:05:08).

## 3. Phase: Freier Bericht

Sowohl in „Jochen“ (2019, Min. 00:03:28) als auch in „Yilmaz“ (2019, Min. 00:05:08) kommt es zu keinem freien Bericht durch den Vernommenen. Stattdessen wird direkt mit der Befragung durch die Vernehmungsbeamten begonnen.

## 4. Phase: Befragung/ Fragetypen

Wie bereits erwähnt, wurde in beiden Folgen direkt mit der Befragung begonnen. Bei der Befragung sollten hauptsächlich „offene Fragen“ (De Vries, 2015, Rn. 64) und keine „Suggestivfragen“ gestellt werden (De Vries, 2015, Rn. 64). Durch offene Fragen soll das Erinnerungsvermögen des Vernommenen angeregt werden. Zudem fordern sie den zu Vernehmenden auf, sich an dem Gespräch zu beteiligen (Hermanutz et al., 2011).

Bei Suggestivfragen werden dem Vernommenen bestimmte Aussageinhalte nahegelegt, eine Frage wird also nicht neutral formuliert (Hermanutz, Litzcke & Kroll, 2018). Offene Fragen, aber auch Suggestivfragen kommen in beiden Folgen vor. In „Jochen“ (2019, Min. 00:03:28 – 00:03:50) kommt die Beamtin Keller auf die Wohnverhältnisse im Jahr 1991 zu sprechen und fragt Müller, wo er gewohnt habe. Darauf antwortet dieser bereitwillig und erzählt offen von seiner damaligen Wohnung. Nach kurzen anderen Fragen kommt die Beamtin wieder auf Jens Krahl, den Getöteten, zu sprechen und fragt Müller, ob dieser denke, dass Krahl jemand ist, der etwas ausfrisst. Dies verneint Müller und gibt keine weitere Ausführung an („Jochen“, 2019, Min. 00:06:40 – 0:07:08). Dies stellt eine Suggestivfrage dar, da der Müller mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ antworten kann und auch schon das Gefühl vermittelt bekommt, dass die Beamten davon ausgehen, dass Krahl jemand ist der Probleme macht. Bei „Yilmaz“ (2019, Min. 00:05:08 – 00:06:21) fängt der Beamte Schulz mit der Frage an, was denn passiert sei. Die Frage ist sehr offen gestellt und gibt dem Beschuldigten viel Raum, um diese beantworten zu können.

Laut De Vries (2015) können „Anstoßfragen“ (,Stichwortfragen‘) (Rn. 64) gestellt werden, sobald der zu Vernehmende nicht mehr weitererzählt. So fragt der Beamte Schulz in der Min. 00:05:08 – 00:06:21 („Yilmaz“, 2019), nachdem der Anwalt kurz erklärt was seinem Mandanten zufolge passiert ist nach, ob der Beschuldigte denn das Geschehen auch selber beobachtet hat. Damit wollte Schulz die Befragung weiter voranbringen, da der Anwalt und auch der Beschuldigte nicht weitergesprochen hatten. Des Weiteren gibt es auch sogenannte „Lenkungsfragen“ (De Vries, 2015, Rn. 64). Diese können angewandt werden, wenn der zu Vernehmende in seiner Aussage stark von der eigentlichen Frage abschweift (De Vries, 2015). So befragt die Beamtin Keller in „Jochen“ (2019, Min. 00:05:52 – 00:06:40) den Zeugen Müller zu dem getöteten Jens Krahl, lässt Müller jedoch auch zwischendurch von sich und seinem beruflichen Werdegang sprechen. Als dies zu ausschweifend wird, kommt sie mit ihren Fragen wieder auf Jens Krahl zu sprechen.

## Befragung - Strategien

Neben den vorgestellten Fragetypen, gibt es auch Strategien, um von dem zu Vernehmenden die gewünschten oder auch benötigten Informationen zu erhalten. Nach Meyer & Wolf (2000) gibt es so zum Beispiel unter anderem das ‚Aushungern‘ und ‚Brücken bauen‘ (S. 352). Beim „Aushungern“ wird dem zu Vernehmenden nicht der komplette Sachverhalt offengelegt, um so Spannung zu erzeugen. Diese Methode wendet unter anderem KHKin Keller bei „Jochen“ (2019, Min. 00:04:30 – 00:05:46) an, als sie diesem ein Foto zeigt und sagt, dass sie selber nicht wisse welcher der jungen Männer es sein könne. Da sie zunächst nicht näher erklärt, wer was sein könnte, fragt der Zeuge Müller nach kurzer Pause nach. Keller hat so also sein Interesse geweckt. Beim „Brücken bauen“ soll dem Vernommenen durch den Vernehmungsbeamten Verständnis und Vertrauen entgegengebracht werden (Meyer & Wolf, 2000). Dies kann man bei der Beamtin Keller in „Yilmaz“ (2019, Min. 00:35:24 – 00:35:55) erkennen, die versucht das Vertrauen zu dem Beschuldigten aufzubauen und ihm Verständnis entgegenzubringen. So sagt sie zu ihm, dass sie verstehen könne, dass er sich geschämt und daher nichts gegen seine Frau gesagt habe. Sie erklärt ihm jedoch, dass er dies nun tun könne, da durch seine Aussage seine Frau bestraft werden kann.

## Befragung – Aussagen, Geständnisse und Lügen

Im besten Fall steht am Ende einer jeden Vernehmung das Geständnis. „Das Wesen des Geständnisses liegt darin, dass der Beschuldigte einen Sachverhalt einräumt und Umstände darstellt, mit denen er sich selbst der Begehung einer Straftat bezichtigt“ (Clages, 2019, S. 234). Nach Habschick (2016, S.207) wird das Geständnis auch als ‚Königin der Beweise‘ bezeichnet. Damit ein Beschuldigter ein Geständnis ablegt, muss dieser dies auch selber wollen (Habschick, 2016). Doch auch wenn der Vernommene aussagt oder gar ein Geständnis ablegt, kommt dem Vernehmungsbeamten regelmäßig die Frage, ob die Aussage glaubwürdig erscheint. Sagt die zu vernehmende Person die Wahrheit, eine Teilwahrheit oder lügt sie (Clages,

2019)? Schließlich wird nicht selten versucht, die Tat zu leugnen, zu beschönigen oder sie einem anderen zu überantworten (Weihmann & De Vries, 2014). So kommen auch dem KHK Schulz, welcher später ebenfalls mit in der Vernehmung des Müllers sitzt, Zweifel an dessen Tatbeteiligung. Schließlich geht er noch einmal alleine zu diesem und eröffnet ihm: ‚Ich weiß, dass Sie ihn nicht umgebracht haben. Wen decken Sie?‘ („Jochen“, 2019, Min. 00:33:55). Auch bei „Yilmaz“ kommen dem KHK Schulz nach dessen Geständnis, Zweifel. Doch der Beschuldigte blieb schweigsam (2019, Min. 00:21:37 – 00:28:03).

Ein beständiges Indiz für eine Täterschaft oder Schuldbewusstsein ist eine Lüge jedoch nicht. Gründe für eine Lüge können unter anderem Renommiersucht, persönliche oder familiäre Rücksicht, Vermeidung von Unannehmlichkeiten oder die Furcht von peinlichen Enthüllungen sein (Clages, 2019). Zudem können auch Existenzverlust und der Wille eine andere Person zu decken, Gründe für eine Lüge sein (Meyer & Wolf, 2000).

Bei „Jochen“ (2019) lag seine Lüge, dass er Jens Krahl nicht kenne, daran, dass er selber dieser Jens Krahl war und nach dem Tod des Jochen Müller, dessen Identität angenommen hatte. Daher hatte er aus Furcht vor dieser Enthüllung, den Konsequenzen, auch da seine Frau dies nicht wusste, die Beamten angelogen (vgl. Min. 00:33:55 – 00:41:23). Aufgrund peinlicher Enthüllungen, dem Willen eine andere Person, den er liebt, zu decken und aus familiärer Rücksicht lügt der Beschuldigte Yilmaz Yussef in „Yilmaz“ (2019). Er gesteht, um seine Frau, die er liebt, zu schützen (Min. 00:33:56 – 00:35:24) und um das Sorgerecht für seinen Sohn zurück zu bekommen (Min. 00:37:30 – 00:39:33.).

Nach Eicher (2018) können Lügen auch durch die Körpersprache erkannt werden. Zudem können Reaktionen des Körpers darauf schließen, dass der Vernehmungsbeamte durch bestimmte Fragen, der Wahrheit nahekommt. Darunter fallen unter anderem das Vermeiden von Blickkontakt, häufiges Schlucken oder wippende Füße. Auch ein widerspruchslöser Sachverhalt oder Lächeln, weil sich der Vernommene selbst nicht glaubt, können

Indizien für Lügen sein (Meyer & Wolf, 2000). Durch die Reaktion des Körpers lassen sich jedoch nicht nur Lügen erkennen, sondern auch die Ankündigung eines Geständnisses. Besonders motorische Unruhen, erhöhte Nervosität, zitternde Hände oder körperliche Reaktionen, in Form von Weinen oder Schluchzen gehören nach Meyer & Wolf (2000) dazu.

Bei „Jochen“ (2019) sind diese Anzeichen tatsächlich kaum zu erkennen. Nur wenn die Beamten unangenehme Fragen oder Beweise anbrachten, konnte man an der Flucht aus dem Vernehmungsraum, um „eine rauchen“ zu gehen oder der plötzlichen Stille und dem Unbehagen erkennen, dass diese ihn Nervös machten, er sich unwohl und eingeengt fühlte (2019, Min. 00:10:55 – 00:12:27/ Min. 00:19:32 – 00:24:37). Allerdings scheint seine Fassade in dem Moment als, die Beamtin, Herrn Müller ein Bild von Frau Krahl, der Mutter, des getöteten Jens Krahl zeigt, zu bröckeln. Er verliert kurzzeitig seine sonst so lustige und überhebliche Art. Er wirkt traurig, wehmütig, ertappt und als seien die Ermittler der Wahrheit auf der Spur („Jochen“, 2019, Min. 00:24:37 – 00:27:30). Bei der zweiten Folge „Yilmaz“ sind hingegen von Beginn an einige der dargestellten Indizien vorhanden. Der Beschuldigte schweigt die ganze Zeit, faltet die Hände zusammen, drückt diese nervös aneinander und vermeidet Blickkontakt mit dem Kriminalbeamten („Yilmaz“, 2019, Min. 00:06:21 – 00:07:48). Auch am Ende, als KHKin Keller versucht den Beschuldigten dazu zubringen die Wahrheit über seine Frau zu sagen, reagiert der Beschuldigte sehr nervös. Er wirkt unentschlossen, schweigt, wippt mit den Füßen, als sei er sich nicht sicher, ob er nicht doch aussagen sollte („Yilmaz“, 2019, Min. 00:33:56 – 00:35:24).

#### 5. und 6. Phase: Abschluss/ Auswertung

Die Phasen Fünf und Sechs finden in den Folgen eher keine Anwendung. Die beiden Folgen enden damit, dass der Vernommene (Beschuldigte) abgeführt wird und die Ermittler miteinander über den Fall sprechen. Der Vernommene muss jedoch keine Niederschrift gegenlesen oder etwas unterschreiben („Jochen“, 2019, Min. 00:41:23 – 00:43:50/ „Yilmaz“, 2019, Min. 00:21:37 – 00:39:33).

## **7. Vernehmung in der Serie „Criminal Vereinigtes Königreich“ in Folge 1 und 2 vs. Vernehmung in Deutschland: Fiktion oder mit Realitätsbezug?**

Auch die Folgen dieser Serie sollen hinsichtlich der gängigen und bekannten Vernehmungstechniken/ -taktiken und -methoden verglichen werden. Dabei wird sowohl auf Modelle und Strategien eingegangen, die bereits im Vergleich mit der Serie „Criminal: Deutschland“ vorgestellt wurden, als auch drei neue Strategien angewandt werden, die besonders in diesen Folgen vorkommen.

### **7.1 Vernehmungssituationen – Vernehmungstechniken/ -taktiken/ -methoden/ -strategien**

#### 1. Phase: Planung und Vorbereitung

Die Vernehmung in der ersten Folge der 1. Staffel von „Criminal: Vereinigtes Königreich“ „Edgar“ (2019), scheint bereits seit knapp 23 Stunden anzudauern (Min. 00:00:55 – 00:01:08). Damit sind die Kriminalbeamten bereits seit Stunden mitten in der Vernehmung und es wird nicht dargestellt bzw. kann nicht überprüft werden, ob eine vorschriftsmäßige Vorladung vorangegangen ist.

Inwiefern in „Stacey“ eine Vorladung verschickt wurde ist nicht übermittelt. Jedoch muss die Beschuldigte Stacey, über den Vernehmungstermin in Kenntnis gesetzt worden sein, da sie mit ihrem Anwalt vor Ort erscheint („Stacey“, 2019, Min. 00:03:20 – 00:03:25). Allerdings scheinen ihr nicht viele Informationen zugekommen zu sein, da sie angibt, nicht zu wissen warum sie dort sei („Stacey“, 2019, Min. 00:03:25).

Bei „Edgar“ (2019) haben die Beamten mehrere Aktenordner auf dem Tisch liegen und einige Informationen und Fragen zum Sachverhalt, die sie auch sicher vortragen. Sie können zudem auch einige Beweise zur Aufklärung des Falles heranziehen („Edgar“, 2019, Min. 00:00:55 – 00:01:08/ Min. 00:32:34). Dies deutet auf ein gutes Aktenstudium, wodurch die erste



Phase der strukturierten Vernehmung, Planung und Vorbereitung, beachtet wurde.

Auch bei „Stacey“ (2019) hat Detective Constable Warren eine Akte vor sich liegen, mit welcher sie die Daten der Beschuldigten abgleicht. Zudem ist Detective Hobbs in der Lage den Sachverhalt und aufgekommene Fragen frei zu formulieren. Dies zeigt, dass sie sich vorher ausgiebig mit der Aktenlage auseinandergesetzt haben muss („Stacey“, 2019, Min. 00:03:20 – 00:04:34).

Da es sich bei dem Vernehmungsraum um denselben wie in „Criminal: Deutschland“ handelt, ist die Einrichtung und die Sitzordnung gleich („Edgar“, 2019, Min. 00:00:55 / „Stacey“, 2019, Min. 00:00:50).

### 2. Phase: Kontakt und Orientierung/ 3. Phase: Freier Bericht

Da die Vernehmung in „Edgar“ (2019) bereits in vollem Gange ist, kann zur Durchführung der zweiten Phase, Kontakt und Orientierung und der dritten Phase dem „Freien Bericht“, nichts gesagt werden. Bei „Stacey“ (2019) werden zu Beginn die Personalien der Beschuldigten abgeglichen. Danach wird ihr eröffnet, um welchen Sachverhalt es geht. Allerdings wird ihr danach nicht explizit erklärt, welchen „Status“ sie habe. Stattdessen wird sie gefragt, ob sie wisse, weshalb sie dort sei (Min. 00:03:20 – 00:04:34). Somit wurde ein Teil der Kontakt- und Orientierungsphase eingehalten. Jedoch hätte ihr deutlich erklärt werden müssen, welchen Status sie nun einnimmt. Sie hätte auch dementsprechend belehrt werden müssen, selbst wenn allen Anwesenden wohl bewusst war, dass sie als Beschuldigte dort ist (Hermanutz, Litzcke & Kroll, 2018).

### 3. Phase: Freier Bericht

Wie auch schon bei den Folgen von „Criminal: Deutschland“, wird bei „Stacey“ (2019) direkt mit der Befragung gestartet. Der Beschuldigten wird keine Gelegenheit gegeben, das Geschehen aus ihrer Sicht in einem „Freien Bericht“ zu schildern. Da Stacey am Anfang schweigt, könnte es jedoch auch sein, dass die Beamten mit Fragen versucht haben, die

Beschuldigte überhaupt erst einmal zum Reden zu bringen (Min. 00:03:20 – 00:05:00).

#### 4. Phase: Befragung

Somit befinden sie sich direkt in Phase vier, der Befragung. Durch offene Fragen soll der Vernommene dazu ermutigt werden, sich zu entspannen und an dem Gespräch zu beteiligen (Hermanutz et al., 2011). Da Stacey am Anfang nicht auf alle Fragen von Hobbs antwortet, ist es schon eine positive Entwicklung, dass sie ihr auf die Frage, ob sie Roderick kennen würde und wie sie ihn finde, wieder antwortet („Stacey“, 2019, Min. 00:04:34 – 00:05:00). Diese Fragen können auch als „Anstoß“- oder ‚Stichwortfragen‘ bezeichnet werden (De Vries, 2015), da sie durch diese zum (weiter-) erzählen animiert wird („Stacey“, 2019, Min. 00:04:34 – 00:05:00).

#### Befragung - Vorhalt

In „Stacey“ wird durch Detective Warren ein ‚Vorhalt‘ (De Vries, 2015, Rn. 64) gemacht. Dieser dient dazu, die Erinnerung aufzufrischen und Aussagen zu korrigieren oder zu ergänzen. Sie sollten ebenfalls als Frage gestellt und nicht als inkorrekte Vorhalte, auf objektiven Befunden beruhenden Verdacht, interpretiert werden (De Vries, 2015). Die Beamtin hält ihr vor, dass sie schon einmal in der Wohnung von Roderick gewesen sei, woraufhin Stacey aufgebracht reagiert, da sie die Formulierung als Tadel auffasst, als habe sie etwas Falsches gemacht. Damit hat Warren einen inkorrekten Vorhalt zu ihrem, auf objektiven Befunden beruhenden Verdacht, gestellt. Erst als Hobbs den Vorhalt als Frage umformuliert, reagiert Stacey wieder ruhiger und antwortet („Stacey“, 2019, Min. 00:05:00 – 00:05:47).

Auch bei „Edgar“ (2019) werden viele Fragen gestellt, auf welche der Beschuldigte lange Zeit nicht eingeht. Dennoch sind viele offene Fragen wie, warum er ein Doppelzimmer gebucht habe, ob er wisse wer Nikki entjungfert haben könnte („Edgar“, 2019, Min. 00:03:35 – 00:07:55), gestellt worden. Allerdings kommen auch Suggestivfragen vor. So stellt einer der Beamten die Frage, ob er Nikki umgebracht habe, weil er sie nicht mehr für sich haben konnte. Dies könnte implizieren, dass der Beamte davon

ausgehe, dass eben dies vorgefallen ist und der Beschuldigte diesen Verdacht bestätigen soll („Edgar“, 2019, Min. 00:03:35 – 00:07:55).

### Befragung – Strategien, Lügen und Geständnisse

Da die Informationsgewinnung über den Kommunikationspartner im Vordergrund steht, ist aktives Zuhören notwendig, sobald der Gesprächspartner zu reden beginnt (Artkämper & Clages, 2013). Wenn der Vernehmungsbeamte ausreichend Informationen über den zu Vernehmenden gewonnen hat, ist der Vernehmungsbeamte in der Lage, auf die Aussagen des Vernommenen einzugehen und widersprüchliche Angaben aufzudecken. Diese widersprüchlichen Angaben können im Gespräch, aber auch bei direkten Fragen, nach Offenlegen von Beweisen auftreten. Dieses Vorgehen wird auch ‚Sondierungsstrategie‘ genannt (Rommerskirchen, 2011, S. 26). Auch bei der sogenannten ‚Zermürbungsstrategie‘ werden die Aussagen des Vernommenen bis ins kleinste Detail zerlegt und Gegenfragen gestellt (Rommerskirchen, 2011, S. 26).

Besonders bei „Edgar“ (2019) gehen die Beamten auf mehrere widersprüchliche Angaben des Beschuldigten ein. So gibt er zum Beispiel in seiner Aussage an, dass er nach dem Streit abgereist sei (Min. 00:21:08 – 00:24:27). Erst auf Nachfrage des Beamten Tony, der es merkwürdig findet, dass Edgar, ohne noch einmal nach seiner Stieftochter zu sehen, abreist, ergänzt Edgar, dass er bevor er gefahren sei, natürlich noch einmal versucht habe mit seiner Stieftochter zu reden („Edgar“, 2019, Min. 00:24:27 – 00:26:44). Des Weiteren gab Edgar an, direkt nach Hause gefahren zu sein. Die Beamten legen ihm jedoch Videomaterial vor, welches zeigt, dass er mehrere Rastplätze angesteuert hat und am Ende auch mehrere Stunden später als normal nach Hause gekommen sei. Auch daran, dass er sein Auto bei einem Tankstellenhalt hat waschen lassen, schien er sich nicht erinnern zu können („Edgar“, 2019, Min. 00:32:34 – 00:35:00).

Diese Hinweise und das Edgar einige Punkte ausgelassen hat oder gar vergessen zu haben schien, ließen bei den Beamten Zweifel an dessen Aussage aufkommen. Ebenso brachte Edgar nach einiger Zeit einen Hinweis

an. Da seine Stieftochter Nikki keine blauen Flecken bei seiner Abreise gehabt habe, was Zeugen auch bestätigen könnten, sie aber als Leiche welche hatte und diese nicht post-mortem entstehen könnten, könne er nicht der Mörder sein („Edgar“, 2019, Min. 00:27:00 – 00:27:30). Auch dies erscheint den Ermittlern merkwürdig, da der Beschuldigte bereits seit knapp 23 Stunden geschwiegen hatte und erst jetzt einen solch wichtigen Hinweis anbrachte. Der Beschuldigte entschuldigte sich für die späte Aussage, aber ihm sei dieses Alibi erst jetzt eingefallen („Edgar“, 2019, Min. 00:29:10). Doch auch wenn der Beschuldigte aussagt, kommt dem Vernehmungsbeamten die Frage, ob dies der Wahrheit entspricht oder ob er lügt (Clages, 2019). So kann es sein, dass Edgar zuerst seine Aussage verweigerte, dann eine Aussage macht und sich dort in Widersprüchen verstrickte, da es sich um eine erfundene Geschichte, also eine Lüge, handelte. Denn nach Eicher (2018), ist es einfacher bei einer Wahrheit, als bei einer Unwahrheit zu bleiben, da diese im Gehirn leichter abrufbar ist. Eine Unwahrheit braucht Zeit, um konstruiert zu werden und plausibel zu klingen, erfordert ein hohes Maß an Konzentration.

Bei „Stacey“ (2019) hat die Beschuldigte ebenfalls eine falsche Aussage, sogar ein falsches Geständnis abgelegt (Min. 00:27:53 – 00:38:05). Da ihr Geständnis jedoch eine Teilwahrheit enthält und sich nah an dem wirklichen Geschehen orientiert, fällt es ihr nicht schwer mit den Beamten zu sprechen. Sie muss wahrscheinlich nicht erst eine Geschichte erfinden, sondern hat diese eventuell schon vorher konstruiert. Bei ihrem Geständnis am Ende der Vernehmung gibt sie schließlich zu, sich schon in dem Moment, als sie bei ihrer Schwester war und Roderick auf dem Boden liegen gesehen habe, geschworen habe, die Schuld auf sich zu nehmen („Edgar“, 2019, Min. 00:27:53 – 00:38:05). Bei „Stacey“ wurde zudem noch die sogenannte „Überrumplungsstrategie“ (Rommerskirchen, 2011, S.26) angewandt. Dabei konfrontiert man den Beschuldigten mit Beweisen oder belastenden Vorhalten, die die mutmaßlich begangene Tat beweisen und den Beschuldigten zu einem Schuldeingeständnis bringen sollen (Rommerskirchen, 2011).

Hobbs und Warren erklären Stacey, dass sie nicht an ihr Geständnis glauben. Warren konfrontiert Stacey zum Schluss mit einer letzten Frage/ Vorhalt. Dabei fragt sie, seit wann diese mit Roderick geschlafen habe („Stacey, 2019, Min. 00:24:34 – 00:26:48). Nach kurzer Stille bricht Stacey ihr Schweigen und berichtet, was wirklich geschehen war („Stacey, 2019, Min. 00:27:53 – 00:38:05). Dabei hat Stacey nicht gelogen, um sich selber zu schützen, sondern um eine andere Person, die sie liebt, zu decken. So erklärten auch Meyer & Wolf bereits im Jahr 2000, dass dies Gründe für eine Lüge sein könnten. Hinzu kamen jedoch noch, die Furcht vor einer peinlichen Enthüllung und persönliche/ familiäre Rücksicht, wie es auch schon Clages (2019) beschrieb. Stacey gab nämlich gegenüber den Ermittlerinnen an, dass sie sich dafür geschämt habe, dass sie mit Roderick, dem Freund ihrer Schwester, geschlafen habe („Stacey“, 2019, Min. 00:26:48). Zudem habe sie die Schuld auf sich nehmen wollen, da ihre Schwester schon genug durchgemacht habe und sie nun für sie da sein müsse („Stacey“, 2019, Min. 00:27:53 – 00:38:05).

Zuletzt konnte man auch anhand der Körpersprache vermuten, dass Stacey log. So stellt Eicher (2018) das Vermeiden von Blickkontakt, häufiges Schlucken oder wippende Füße, als Indizien dafür, dass jemand lügt, dar. Nach Meyer & Wolf (2000) gehören zudem noch motorische Unruhen, erhöhte Nervosität, zitternde Hände oder körperliche Zusammenbrüche, in Form von Weinen oder Schluchzen, zu den Lügenankündigungen. Meyer & Wolf (2000) gehen außerdem davon aus, dass diese körperlichen Reaktionen nicht nur Lügen anzeigen können, sondern auch den Willen, ein Geständnis abzulegen.

Die Beschuldigte in „Stacey“ ist während der gesamten Vernehmung sehr nervös, kaut auf ihren Fingernägeln, wippt mit den Füßen, zappelt herum und fängt bei beiden Geständnissen an zu weinen. Ob dies am Ende daran lag, dass sie die Beamten anlog oder insgeheim die Wahrheit sagen wollte, ist nicht zu bestimmen („Stacey“, 2019, Min. 00:08:42 – 00:11:20/ Min. 00:12:01 – 00:18:57).

Bei dem Beschuldigten in „Edgar“ sind Anzeichen für Lügen oder Geständnisse eher schwer zu finden. Edgar bleibt zu Beginn der Vernehmung ruhig und antwortet auf die Fragen sehr routiniert mit „Kein Kommentar“ („Edgar“, 2019, Min. 00:00:13/ 00:01:42 – 00:02:31). Erst in der Min. 00:03:35 – 00:07:55 („Edgar“, 2019) ist eine Reaktion bei ihm zu sehen. Dort beugt er sich auf einmal nach vorne über den Tisch und spielt nervös mit dem dort liegenden Kugelschreiber herum. Dabei ist es schwer zu sagen, ob dies eine Reaktion des Körpers auf die kommende gelogene Aussage ist oder er ein so guter Lügner ist, dass er diese Reaktion bewusst vorspielt, um dem Ermittler glaubhaft zu machen, dass er nun ein wahres Geständnis ablegen wird. Zudem wird er bei seiner Aussage sehr emotional, indem er anfängt mit tränenerstickter Stimme zu sprechen. Dies könnte die Vermutung nahelegen, dass sein Körper seine Lügen „enttarnt“. Allerdings könnte seine sonst so berechnende und kühle Art darauf schließen lassen, dass er ein besonders guter Schauspieler ist und versucht, die Beamten zu beeinflussen und von seiner Unschuld zu überzeugen.

#### 5. Phase und 6. Phase: Abschluss/ Auswertung

Wie auch schon bei „Criminal: Deutschland“, finden diese Phasen in den Serien kaum Anwendungen. Die beiden Folgen enden damit, dass der Vernommene (hier Beschuldigte) abgeführt wird und die Ermittler miteinander über den Fall sprechen. Einzig Edgar wurde der weitere Verlauf des Verfahrens von Ottager erklärt („Edgar“, 2019, Min. 00:37:47 – 00:38:02).

So oder so wurden in den ersten zwei Folgen beider Serien die Beschuldigten überführt und die Wahrheit ans Licht gebracht. Auch wenn sie in Fällen des „Yilmaz“ oder „Edgar“ auch eher auf eigenen Vermutungen und nicht auf abschließenden Geständnissen beruhen.

## **8. Vergleich zwischen den Vernehmungsmethoden/ -techniken / -taktiken in der Serie „Criminal: Deutschland“ vs. „Criminal: Vereinigtes Königreich“**

Beide Serien haben zwar unterschiedliche Drehbuchautoren, Regisseure und Schauspieler, dennoch basieren die einzelnen Serien auf demselben Konzept. Beide behandeln die Vernehmung und werden ausschließlich in einem Vernehmungsraum gedreht, welcher in beiden Serienformaten verwendet wird. Somit sind die äußeren Umstände in beiden Serien dieselben (Beeskow, 2019).

Sowohl in „Criminal: Deutschland“, als auch in „Criminal: Vereinigtes Königreich“ werden die Vernommenen nicht über ihre Rechte belehrt und über ihren Status -wenn überhaupt- nur oberflächlich aufgeklärt. Dennoch wird, wenn auch nicht direkt zu Beginn, der Sachverhalt erklärt und ein Tatvorwurf eröffnet. Danach wird bei allen Folgen, direkt mit der Befragung begonnen und versucht den zu Vernehmenden mit einem Frage-/ Antwortspiel „aus der Reserve zu locken“ und zu einer Aussage bzw. einem Geständnis zu bewegen. Durch verschiedene Fragen, die Aufdeckung von Widersprüchen in den Aussagen der Vernommenen und bestimmten Vorhalten, können die Beamten am Ende der Vernehmungen, die Fälle lösen.

Jedoch ist es sowohl in der deutschen, als auch in der britischen Serie nicht immer so, dass der Beschuldigte gesteht. Vielmehr überführen die Ermittler die Beschuldigten, die nicht aussagen wollen, mit den vorliegenden Beweisen und entsprechenden Vernehmungsstrategien (z.B. „Überrumpfung“, „Zermürbung“).

### **Ergebnisse**

Insgesamt kann eindeutig festgehalten werden, dass sich in den vorgestellten Folgen, teilweise die Vernehmungsverfahren wiederfinden, wie sie in der strukturierten Vernehmung, in der realen Polizeiarbeit, Anwendung finden. Dies betrifft sowohl die grundsätzliche Methodik, aber auch einzelne Fragetechniken und -taktiken und spezielle Strategien.

Beide Versionen der Serie haben sehr viele Gemeinsamkeiten. Sowohl in dem äußeren Aufbau der Vernehmung, als auch im Vernehmungsablauf und den angewandten Methoden, Taktiken und Strategien. Zumindest in den Fallbeispielen werden Vernehmungssituationen nicht überzeichnet und auch nicht oberflächlich behandelt. Somit orientiert sich die Serie an realen Vernehmungssituationen und ist nicht als rein fiktiv oder wirklichkeitsfern zu betrachten

Andererseits gibt es auch einige Punkte des Vernehmungsinhaltes (z.B. fehlende Vorladung und Belehrung), welche nicht realitätstreu dargestellt wurden bzw. auch direkte Verstöße im Sinne eines ordentlichen Verfahrens enthalten.

Bei TV-Serien liegt es allerdings in der Natur der Sache, aus zeitlichen oder dramaturgischen Gründen, Inhalte, die nicht als wichtig betrachtet werden, zu vereinfachen, verkürzen oder auch wegzulassen. Manche Inhalte mögen auch zur Aufrechterhaltung oder Steigerung der Spannung bewusst ausgelassen werden. Andere hingegen (hier sind die 1. Phase „Vorbereitung und Planung“, die 5. Phase „Abschluss“ und die 6. Phase „Auswertung“ zu nennen) sind im Sinne der TV-Serie für den Zuschauer nicht sehr relevant, so dass diese vielfach ausgelassen werden. Dies ist sicherlich in Kriminalfilmen / -Serien ein generelles Phänomen, da für den Zuschauer besonders die Überführungsmethode des Täters interessant ist, nicht aber die Vorlauf- oder Nachlaufphase.

Aufgrund der Beschränkung auf eine Serie, die sich explizit auf die Vernehmung konzentriert, kann hier nicht auf das gesamte Genre der Kriminalfilme geschlossen werden.



## 9. Fazit

Die Gesamtheit aller Vernehmungssituationen, der Abläufe, der Methoden und Strategien kann durch diese Thesis sicherlich nicht abschließend behandelt werden. Dafür gibt es zu viele verschiedene Vernehmungsmodelle, Strategien, Fragetechniken und -taktiken, die nicht annähernd in dieser Thesis vorgestellt werden konnten. Daher musste sich diese Arbeit auf das Vernehmungsmodell der „strukturierten Vernehmung“ und ein paar ausgewählte Strategien und Techniken, beschränken. Durch die Vorstellung des Modells, der Techniken und Strategien konnte jedoch ein näherer Einblick in den Vernehmungsablauf gegeben werden.

An den behandelten Fallbeispielen zeigt sich, dass es durchaus TV-Serien gibt, die sich in Vernehmungssituationen, zumindest generell, an der realen Polizeiarbeit orientieren.

Es wurde dargelegt, dass es in einer Serie nicht immer möglich oder auch notwendig ist, die Vernehmung, die ja oftmals nur eine untergeordnete Rolle in einer Serie spielt, detailliert zu zeigen.

Es ist daher wichtig, dass die Szenen, die -wenn auch zumeist verkürzt oder unvollständig dargestellt- sich dann aber möglichst nahe an der wissenschaftlichen Lehre und den gesetzlichen Verfahren halten.

Dem Zuschauer sollte kein falsches Bild übermittelt werden, damit keine falschen Rückschlüsse auf tatsächliche, ordnungsgemäße Abläufe in Vernehmungssituationen gezogen werden. Die Darstellung falscher oder übertriebener, stark verzerrter (unvollständiger, verkürzter) Verfahren sollten daher vermieden werden. Dies wurde in den vorgestellten Folgen der Serien tatsächlich größtenteils befolgt. Abschließend ist daher zu sagen, dass die Serien „Criminal: Deutschland“ und „Criminal: Vereinigtes Königreich“ recht realitätsnah gearbeitet wurde.

## 10. Literaturverzeichnis

- Ackermann, R. (2019): Polizeiliche Vernehmung. In: Ackermann, R. & Clages, H. & Roll, H.: Handbuch der Kriminalistik – Kriminaltechnik für Praxis und Ausbildung, 5.Auflage. Stuttgart: Boorberg Verlag.S.599 – S.665.
- Ackermann, R., Clages, H. & Roll, H. (2011): Handbuch der Kriminalistik, 4.Auflage. Stuttgart: Boorberg Verlag.
- Artkämper, H. (2007): Belehrung und Vernehmung von Beschuldigten. In: Kriminalistik 8-9/ 2007, S.517 – 527.
- Artkämper, H. & Schilling, K. (2013): Vernehmungen im Grenzbereich. In: Artkämper H. & Clages, H. (Hrsg.): Kriminalistik gestern – heute – morgen. Festschrift zum 10-jährigen Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik. Stuttgart: Boorberg Verlag. S. 397 – 429.
- Artkämper, H. & Schilling, K. (2018): Vernehmung – Taktik, Psychologie, Recht, 5. Auflage. Hilden/ Rhld.: Verlag Deutsche Polizeiliteratur GMBH.
- Armknecht, O. (2019): Criminal: Vereinigtes Königreich – Staffel 1. Filmrezensionen. <https://www.film-rezensionen.de/2019/09/criminal-vereinigtes-koenigreich-staffel-1/> (aufgerufen: 30.03.2021)
- Beeskow, T. (2019,16.Spetember): Neue Netflix-Serie „Criminal“: 12 Krimis au vier Ländern. Goldene Kamera. <https://www.goldenekamera.de/streaming/article226209945/Netflix-Serie-Criminal.html> (aufgerufen am 27.03.2021)
- Bender, R., Nack, A. & Treuer, W.-D. (2014): Tatsachenfeststellung vor Gericht, 4. Auflage. München: Verlag C.H. Beck.
- Bialon, J. & Springer, U. (2018): Eingriffsrecht, 4.Auflage. München: Verlag C.H.Beck.
- Clages, H. (2019): Polizeiliche Vernehmungsmethoden. In: Clages, H. & Ackermann, R. (Hrsg.): Der rote Faden – Grundsätze der Kriminalpraxis, 14. Auflage. Heidelberg: Kriminalistik. S. 200 – S.244
- Criminal: Deutschland (o.D. c). Moviepilot. <https://m.moviepilot.de/serie/criminal-de> (abgerufen: 28.03.2021)
- De Vries, H. (2015): Einführung in die Kriminalistik für die Strafrechtspraxis. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.

- DerTolleHecht (2019a, 20.September): Criminal: Spannendes Netflix-Experiment scheitert auf hohem Niveau. Moviepilot. <https://m.moviepilot.de/news/criminal-spannendes-netflix-experiment-scheitert-auf-hohem-niveau-1121432> (aufgerufen 28.03.2021)
- DerTolleHecht (2019b, 28.September): Criminal: Spannendes Netflix-Experiment scheitert auf hohem Niveau. Moviepilot. <https://m.moviepilot.de/news/criminal-von-netflix-spielt-in-ganz-europa-alle-lander-und-schauspieler-im-uberblick-1121570> (aufgerufen 28.03.2021)
- Die besten Kriminalserien aus Deutschland (o.D. a), Moviepilot. <https://www.moviepilot.de/serien/beste/genre-kriminalserie/land-deutschland> (aufgerufen: 28. 03. 2021)
- Die besten Kriminalserien aus Großbritannien (o.D. b), Moviepilot. <https://www.moviepilot.de/serien/beste/genre-kriminalserie/land-grossbritannien> (aufgerufen: 28.03.2021)
- Die besten Kriminalserien aus USA (o.D. c), Moviepilot. <https://www.moviepilot.de/serien/beste/genre-kriminalserie/land-usa> (aufgerufen: 08.04.2021)
- Eicher (2018): Die verblüffende Macht der Sprache – Was Sie mit Worten auslösen oder verhindern und was Ihr Sprachverhalten verrät. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Frings, C. & Rabe, F. (2020): Basislehrbuch Kriminaltechnik – Methoden und Verfahren der Spurensicherung und Untersuchung. Hilden/Rhld: Verlag Deutsche Polizeiliteratur GMBH.
- Habschick, K. (2016): Erfolgreich Vernehmen – Kompetenz in der Kommunikations-, Gesprächs- und Vernehmungspraxis, 4. Auflage. Heidelberg: Kriminalistik Verlag.
- Heinsohn, J. (2021, 07.Januar): Netflix: Die fünf erfolgreichsten Originale aller Zeiten. Rollingstone.de. <https://www.tvspielfilm.de/news/serien/netflix-die-fuenf-erfolgreichsten-originals-aller-zeiten,10365236,ApplicationArticle.html> (aufgerufen 28.03.2021)
- Hermanutz, M., Litzcke, S., Kroll, O. & Adler, F. (2011): Polizeiliche Vernehmung und Glaubhaftigkeit – Ein Trainingsleitfaden, 3. Auflage, Stuttgart: Boorberg Verlag.
- Hermanutz, M., Litzcke, S. & Kroll, O. (2018): Strukturierte Vernehmung und Glaubhaftigkeit – Leitfaden, 4. Auflage, Stuttgart: Boorberg Verlag.

- Hussels, M. (2020): Strafprozessrecht – Schnell erfasst, Recht – schnell erfasst 4.Auflage. Heidelberg: Springer-Verlag GmbH. <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-662-61653-6> (aufgerufen: 07.04.2021)
- Keller, C. (Hrsg.) (2019): Basislehrbuch Kriminalistik – Strategien und Techniken der Verbrechensaufklärung und -bekämpfung. Hilden/Rhld: Deutsche Polizeiliteratur GmbH.
- Kube, E., Störzer, U. & Timm, J. (Hrsg.) (1992): Kriminalistik – Handbuch für Praxis und Wissenschaft Band 1, Stuttgart: Boorberg Verlag.
- Kropp, H. & Günther, U. (2017): Ärztliche Schweigepflicht: Wann Ärzte Auskunft erteilen dürfen – und wann nicht. Deutsches Ärzteblatt. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/195023/Aerztliche-Schweigepflicht-Wann-Aerzte-Auskunft-erteilen-duerfen-und-wann-nicht> (aufgerufen:29.03.2021)
- Lesch, H. Rechtsprechungsbericht: BGH, Beschluß vom 13.5.1996 – GSSt 1/96 (LG Hamburg). In: JA 1997, S. 15.
- Pientka, M. (2018): Kriminalwissenschaften II, 2. Auflage. München: Verlag C.H.Beck.
- Pientka, M. & Wolf, N. (2017): Kriminalwissenschaften I, 3. Auflage. München: C.H.Beck.
- Rodorf, A. (o.D. a): Rodorf – Belehrungspflichten der Polizei – Informativische Befragung. [http://www.rodorf.de/02\\_stpo/21.htm#04](http://www.rodorf.de/02_stpo/21.htm#04) (aufgerufen: 30.03.2021)
- Rodorf, A. (o.D. b): Rodorf.de - § 163 StPO (Vernehmung des Beschuldigten). [http://www.rodorf.de/02\\_stpo/14.htm](http://www.rodorf.de/02_stpo/14.htm) (aufgerufen: 30.03.2021)
- Roll, H.: Zeugen- und Verdächtigenermittlung, in: Ackermann, R. & Clages, H. & Roll, H. (2019): Handbuch der Kriminalistik – Kriminaltechnik für Praxis und Ausbildung, 5.Auflage. Stuttgart: Boorberg Verlag.
- Rommerskirchen J. (2011) Vernehmungen. In: Prekäre Kommunikation. VS Verlag für Sozialwissenschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-92723-7\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-531-92723-7_4) (aufgerufen 01.04.2021)
- Siegl, T. (o.J.): Thallium. In: Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2020). <https://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/chemie/schwermetalle/thallium/index.htm>

- Schütte, M., Braun, F. & Keller, C. (2016): Eingriffsrecht in Nordrhein – Westfalen – Grundriss für die Aus- und Fortbildung. Stuttgart: Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag.
- Walder, H., Hansjakob, T., Grundlach T.E. & Straub, P. (2020): Kriminalistisches Denken, 11. Auflage. Heidelberg: C.F. Müller, Kriminalistik.
- Weber, A. & Berresheim, A. (2001): Polizeiliche Vernehmung, Kriminalistik, 785-796.
- Weihmann, R. & De Vries, H. (2014): Kriminalistik – Für Studium, Praxis, Führung, 13. Auflage. Hilden/Rhld: Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH.
- Wheeler, T. (2020, 23.August): Netball-Verein in Berlin – Ein Stück Heimat in der Fremde, Deutschlandfunk Kultur. [https://www.deutschlandfunkkultur.de/netball-verein-in-berlin-ein-stueck-heimat-in-der-fremde.966.de.html?dram:article\\_id=48277](https://www.deutschlandfunkkultur.de/netball-verein-in-berlin-ein-stueck-heimat-in-der-fremde.966.de.html?dram:article_id=48277) (aufgerufen: 29.03.2021)

## 10.1 Serienverzeichnis

### „Criminal: Deutschland“

#### Staffel 1, Folge 1

„Jochen“. Drehbuch. Lange, Bernd. Reg. Hirschbiegel, Oliver. Darst. Meckbach, Eva. Groth, Sylvester. Kasumba, Florence. Kuchenbuch, Christian. Berlin, Jonathan. Prod. Field Smith, Jim. Kay, George, Hirschbiegel, Oliver. Criminal: Deutschland. Staffel 1, Folge 1. Idolamp Production. Netflix. Spanien, 2019a. <https://www.netflix.com/de/title/81020518> (aufgerufen: 29.03.2021)

#### Staffel 1, Folge 2

„Yilmaz“. Drehbuch. Lange, Bernd. Reg. Hirschbiegel, Oliver. Darst. Meckbach, Eva. Groth, Sylvester. Kasumba, Florence. Kuchenbuch, Christian. Berlin, Jonathan. Prod. Field Smith, Jim. Kay, George, Hirschbiegel, Oliver. Criminal: Deutschland. Staffel 1, Folge 1. Idolamp Production. Netflix. Spanien, 2019a. <https://www.netflix.com/de/title/81020518> (aufgerufen: 29.03.2021)

„Criminal: Vereinigtes Königreich“

Staffel 1, Folge 1

„Edgar“. Drehbuch. Kay, George. Reg. Field Smith, Jim. Prod. Field Smith, Jim. Kay, George. Darst. Kelly, Katherine. Ingleby, Lee. Pinnock, Nicholas. Stanley, Mark. Sandall, Rochenda. Saraf, Shubham. Criminal: Vereinigtes Königreich. Staffel 1, Folge 1. Idolamp Productions. Netflix. Spanien 2019b.  
<https://www.netflix.com/de/title/80216172> (aufgerufen: 29.03.2021)

Staffel 1, Folge 2

„Stacey“. Drehbuch. Kay, George. Reg. Field Smith, Jim. Prod. Field Smith, Jim. Kay, George. Darst. Kelly, Katherine. Ingleby, Lee. Pinnock, Nicholas. Stanley, Mark. Sandall, Rochenda. Saraf, Shubham. Criminal: Vereinigtes Königreich. Staffel 1, Folge 1. Idolamp Production. Netflix. Spanien 2019b. <https://www.netflix.com/de/title/80216172> (aufgerufen: 29.03.2021)

## 11. Anhang



**HSPVNRW**

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung  
Nordrhein-Westfalen

### Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe und außer den im Quellen- und Literaturverzeichnis sowie in den Anmerkungen genannten Hilfsmitteln keine weiteren benutzt habe. Alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, habe ich unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies trifft insbesondere auch auf Informationen aus dem Internet zu.

Gleichzeitig erkläre ich, dass weder diese Arbeit – in dieser oder einer inhaltlich äquivalenten Form – noch Teile daraus von mir oder einer anderen Person als Studienleistung an anderer Stelle vorgelegt oder veröffentlicht wurde. Mir ist insofern bekannt, dass es sich bei der Abgabe eines Plagiats um ein schweres akademisches Fehlverhalten handelt.

Der Umfang der Arbeit (Haupttext inkl. Fußnoten, ohne Deckblatt, Inhaltsübersicht, Verzeichnisse etc.) beträgt insgesamt

11.036 Wörter.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Ich versichere, dass ich bei der Erstellung der Arbeit keine Quellen verwendet habe, die als „Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft sind.

Ich habe bei der Erstellung der Arbeit Quellen verwendet, die als "Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch" eingestuft sind. Mir ist bekannt, dass meine Arbeit daher ebenfalls als "Verschlussache – Nur für den Dienstgebrauch" einzustufen ist. Ich verpflichte mich ausdrücklich, die Arbeit verschlossen aufzubewahren und unbefugten Personen nicht zugänglich zu machen. Mir ist bekannt, dass eine Veröffentlichung der Arbeit ausgeschlossen ist und die Arbeit bei der Einschreibung in einer anderen Hochschule nicht vorgelegt werden kann.

Name, Vorname: Schürmann, Rebecca

Ort, Datum: Werdohl, 05.05.2021

Unterschrift: R. Schürmann